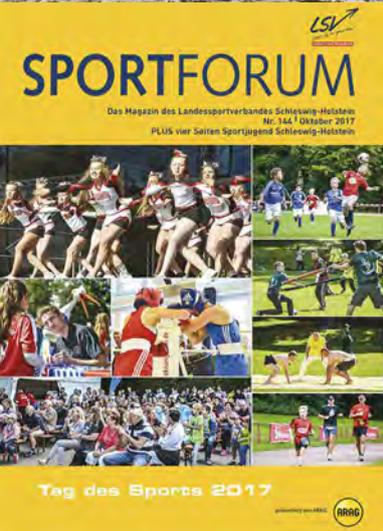
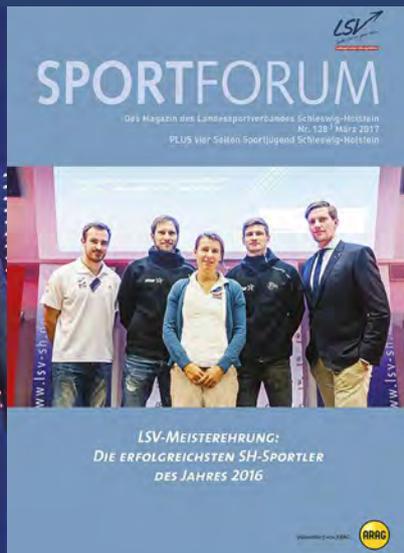


SPORTFORUM

Das Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein
Nr. 146 | Dezember 2017/Januar 2018
PLUS acht Seiten Sportjugend Schleswig-Holstein





Wir machen uns stark für die Jugend

Die Schleswig-Holstein Netz AG unterstützt die Sportjugend Schleswig-Holstein im Rahmen des Projektes „Kein Kind ohne Sport!“, bei dem gerade Kindern aus sozial benachteiligten Familien Sport im Verein ermöglicht werden soll. Dafür stellen wir zahlreiche Starterpakete zur Verfügung.

An der Schleswig-Holstein Netz AG sind über 330 Kommunen und HanseWerk beteiligt.



Inhalt

| | |
|--|------------|
| Rückblick auf die außerordentliche Sitzung des LSV-Beirates | 4 |
| LSV wird Mitglied in der Landesvereinigung für Gesundheitsförderung | 5 |
| Sport-Audit Schleswig-Holstein: LSV startet neue Projektrunde | 5 |
| LOTTO S.-H. fördert die Bildungsaktion „Das habe ich beim Sport gelernt“ | 6, 7 |
| Neue Vereine im LSV | 6 |
| EU-DSGVO fordert auch Vereine und Verbände zu umfangreichen Maßnahmen | 8, 9 |
| Aktuelles aus dem „Team Schleswig-Holstein“ | 10 |
| LSV-Info-Kampagne zur Sanierung vereinseigener Sportstätten geht weiter | 11 |
| Rückblick auf die Arbeits- und Informationstagung „Mit Rückendeckung zum Ziel – Beratung bieten, Zukunft gestalten!“ | 12, 13, 14 |
| Integration im Sport – Fördermöglichkeiten des LSV im Jahr 2018 im Überblick | 16, 17 |
| „Lübecker Modell Bewegungswelten“ endet – Alter in Bewegung startet | 19 |
| Sportjugend Schleswig-Holstein | 21 - 28 |
| Großer „Stern des Sports“ 2017 in Silber für den SRSV Plön | 29 |
| Weltgesundheitsorganisation warnt: Kinder werden immer dicker! | 30 |
| Datenschutz: DOSB-Führungsakademie bietet Handlungsempfehlungen für Vereine und Verbände | 30 |
| Ingo Buyny geht in den Ruhestand | 31 |
| Bildungswerk-Programm 2018 ist am Start | 32 |
| Aktuelle Seminare des Bildungswerks Januar/Februar | 32 |
| Übersicht Lizenzausbildungen: DOSB-Übungsleiter-C | 33 |
| Interview mit dem stv. Vorstandvorsitzenden der Provinzial Nord Brandkasse AG | 34 |
| Bundesverdienstkreuz für Bernd Neppeßen | 35 |
| Provinzial sucht beste Schülerzeitung im Norden | 35 |
| „Fußballfest für die ganze Familie“ – das LOTTO Masters wird 20 | 36 |
| Das Sportkonzept der Special Olympics Wettbewerbe | 37 |

Editorial



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

ein interessantes und erfolgreiches Sportjahr 2017 liegt hinter uns. Ich danke im Namen des LSV-Vorstandes all unseren Vereinen, Verbänden, Partnern und Förderern für ihr großes Engagement im Dienste des Sports in Schleswig-Holstein.

Gemeinsam sind wir in 2017 ein gutes Stück vorangekommen, um den Sport stärker in der Mitte der Gesellschaft zu verankern.

Ich freue mich auf ein sicherlich wieder sehr spannendes Sportjahr 2018 in unserem Lande und wünsche Ihnen und Ihren Familien ein frohes und friedliches Weihnachtsfest sowie einen guten Start ins neue Jahr.

Hans-Jacob Tiessen
Präsident des Landessportverbandes

| | |
|---|--------|
| Erfolgreiches 2. Interkulturelles Familienfest beim Hoisbütteler SV | 38 |
| Impressum | 38 |
| Landesregierung fördert Segelsport mit 535.000 Euro | 39 |
| Köpfe Klubs Ideen: Porträt Hinrich Brockmann Motivation, Vertrauen, Konsequenz | 40, 41 |
| Neues aus der Steuer-Hotline: Änderungen bei der Kassenführung | 42 |
| ARAG Sportversicherung informiert: Fremdes Eigentum – Absicherung durch kostengünstige Garderobenversicherung | 43 |
| Steuerhotline | 45 |
| Der direkte Draht | 46 |



Rückblick auf die außerordentliche Sitzung des LSV-Beirates

Am 27. November 2017 hatte der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) seine Verbände zu einer außerordentlichen Sitzung in das Haus des Sports nach Kiel eingeladen. Ursprünglich war für diesen Termin das traditionelle Herbstgespräch des LSV-Vorstandes mit den Vorsitzenden der Kreissport- und Landesfachverbände vorgesehen. Aufgrund eines Antrages des Cheerleading und Cheerdance Verbandes Schleswig-Holstein (CCVSH) auf Aufnahme als Sportfachverband in den LSV war satzungsgemäß eine Beschlussfassung des LSV-Beirates erforderlich. Diesem Antrag wurde seitens des LSV-Beirates im Laufe der Sitzung zugestimmt und somit der CCVSH als neuer Sportfachverband in den LSV aufgenommen.

Den Bericht des Vorstandes über die Vorstandsarbeit seit dem Landessportverbandstag am 17. Juni 2017 lieferte LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen. Er zog ein Fazit über die vergangenen fünf Monate und ließ dabei u.a. den inhaltlichen Austausch des LSV mit der Politik Revue passieren und ging auch auf die Textpassagen mit Sportbezug im Koalitionsvertrag der „Jamaika-Koalition“ ein.

LSV-Schatzmeister Dr. Marquard Gregersen präsentierte den Delegierten die Haushaltsvoranschläge für das Jahr 2018 des Landessportverbandes, des Sport- und Bildungszentrums Malente und des LSV-Bildungswerks. Diese wurde von den LSV-Beiratsmitgliedern zur Kenntnis genommen. Die endgültige

Beschlussfassung der Haushaltsvoranschläge erfolgt dann bei der regulären Sitzung des LSV-Beirates am 16. Juni 2018. Der LSV begrüßte bei der außerordentlichen Sitzung des LSV-Beirates auch zwei externe Gäste: Prof. Dr. Jens Flatau von der Kieler Christian-Albrechts-Universität und Brigitte Lehnert von Special Olympics Deutschland (SOD).

Prof. Flatau stellte den Delegierten die wesentlichen Ergebnisse der Studie „Der Wert des Sports in Schleswig-Holstein“ vor und stand ihnen dazu Rede und Antwort. Diese Studie war erst kurz zuvor den Medien von LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen, Innenminister Hans-Joachim Grote, dem Vizepräsidenten der IHK Schleswig-Holstein, Klaus-Hinrich Vater, und Prof. Flatau präsentiert worden. Jedem anwesenden Verbandsvertreter wurde auf Wunsch ein Exemplar der Studie ausgehändigt.

SOD-Vizepräsidentin Lehnert war extra nach Kiel gereist, um die LSV-Beiratsmitglieder über die Special Olympics, die Nationalen Spiele für Menschen mit geistiger Behinderung, die im Mai 2018 in der Landeshauptstadt stattfinden werden, zu informieren und zur aktiven Beteiligung ihrer Verbände zu motivieren. Frau Lehnert stellte grob den geplanten Ablauf der Großveranstaltung vor, gab einen Überblick zum aktuellen Stand der Vorbereitungen und skizzierte die Lage der Sportstätten in der Stadt. Mit einem Ausblick auf die wichtigsten Termine im LSV-Sportkalender 2018 schloss LSV-Präsident Tiessen die inhaltsreiche Sitzung.

Stefan Artl

Landessportverband wird Mitglied in der Landesvereinigung für Gesundheitsförderung

Zum Ende des Jahres 2017 ist der Landessportverband als institutionelles Mitglied der Landesvereinigung für Gesundheitsförderung in Schleswig-Holstein (LVGFSH) beigetreten.

Die Landesvereinigung bearbeitet verschiedene thematische Schwerpunkte wie z.B. die Gesundheitsförderung in Kita und Schule, die Gesundheitsprävention für Ältere oder die Thematik der gesundheitlichen Chancengleichheit. Auch in den letzten Jahren hat der Landessportverband Schleswig-Holstein stets eine gute Zusammenarbeit mit der Landesvereinigung gepflegt, da sich gerade im Bereich der Prävention mehrere gemeinsame Themenfelder ergeben haben. LSV-Vorstandsmitglied Dr. Olaf Bastian, Vorsitzender des Ausschusses für Breitensport, wird die Interessen des Landessportverbandes in der Landesvereinigung vertreten. „Ich begrüße es, dass wir der Landesvereinigung für

Gesundheitsförderung beigetreten sind, da es gerade vor dem Hintergrund des bundesweiten Präventionsgesetzes zahlreiche thematische Überschneidungen gibt. Ich könnte mir gut gemeinsame Projekte in Settings wie Kita und Schule, Betrieb, Ältere bzw. Senioreneinrichtungen vorstellen“, so Dr. Olaf Bastian.

Wer sich näher über die thematischen Arbeitsschwerpunkte der Landesvereinigung zur Gesundheitsförderung informieren möchte, findet weitere Informationen unter www.lvGFsh.de.



LSV-Vorstandsmitglied
Dr. Olaf Bastian

Plattform für einen (rechts)sicheren Vereinsbetrieb und mehr Klima-, Natur- und Umweltschutz Sport-Audit Schleswig-Holstein: LSV startet neue Projektrunde

Der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) erneuert sein Engagement für die Sicherheit, den Umwelt- und Naturschutz und verbesserte Organisationsabläufe in den Sportvereinen Schleswig-Holsteins und startet eine neue Projektrunde des Sport-Audits Schleswig-Holstein. Bewerbungen können noch bis zum 28. Januar 2018 beim LSV eingereicht werden!

Die schleswig-holsteinischen Sportvereine und ihre Sportanlagen stehen einmal mehr im Fokus. Der LSV bringt durch diese neue Projektrunde die Absicherung der Anforderungen an einen (rechts)sicheren Vereinsbetrieb (Arbeits- und Gesundheitsschutz) weiter nach vorn. Zudem sollen auch der Klima-, Natur- und Umweltschutz im Sport vertieft und ausgebaut werden. Positiver Nebeneffekt: Wenn alles gut läuft, wird sogar noch der eine oder andere Euro aus der Vereinskasse oder in den Haushalten der Träger der Sportanlagen eingespart.

Der LSV gibt seinen Sportvereinen durch das Managementsystem „Sport-Audit Schleswig-Holstein“ ein Instrumentarium an die Hand, mit dem sie ihre Umwelt-, Natur- und Klimaschutzbemühungen, aber auch weitere Handlungsfelder wie Rechtssicherheit, Qualitätsmanagement und weitere Vereinsabläufe strukturieren und ggf. intensivieren können. Innerhalb dieses Systems ist der Themenbereich Energieversorgung, Energieeinsparungen und Energieeffizienz in den vorangegangenen Projektstaffeln durch das enge Zusammenwirken mit Fachleuten ausgebaut worden: Auch hiervon können die Teilnehmer der kommenden Runde profitieren.



Der LSV bietet allen interessierten Vereinen die Möglichkeit, sich für die nächste Projektrunde zu bewerben. Der komplette Sport-Audit Projektdurchlauf, der für alle teilnehmenden Vereine vollständig kostenfrei ist, kann in der anstehenden neuen Projektrunde für ca. 10-15 Vereine angeboten werden. Die **Bewerbungsfrist endet am 28. Januar 2018** und mit einer Info-Veranstaltung im Februar 2018, zu der alle Bewerber und weitere Interessenten gesondert eingeladen werden. Unter Angabe der Mitgliederzahl, der Anzahl der Sparten/Abteilungen und der Angabe, ob der Verein über eigene Liegenschaften verfügt, richten Sie bitte Ihre Bewerbung und ggf. dabei auftauchende Fragen formlos an den LSV-Umweltreferenten Dr. Sven Reitmeier.

Landessportverband Schleswig-Holstein e.V.
Dr. Sven Reitmeier, Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel
Tel.: 0431-6486-118
Fax: 0431-6486-291
E-Mail: sven.reitmeier@lsv-sh.de

LOTTO Schleswig-Holstein fördert die Bildungsaktion „Das habe ich beim Sport gelernt“



LOTTO Schleswig-Holstein ist bereits seit vielen Jahrzehnten ein zuverlässiger Partner des organisierten Sports in Schleswig-Holstein und fördert unter anderem auch die LSV-Bildungsaktion „Das habe ich beim Sport gelernt“. Karin Seidel, die Geschäftsführerin von LOTTO Schleswig-Holstein, stand dem SPORTforum dazu für ein Interview zur Verfügung.

SPORTforum: Frau Seidel, seit über 60 Jahren fördert LOTTO Schleswig-Holstein als staatliches Lotterieunternehmen den Sport in Schleswig-Holstein. Welche Projekte unterstützen Sie?

Karin Seidel: LOTTO Schleswig-Holstein unterstützt die wertvolle Arbeit der Sportvereine und -verbände im Land mit jährlich acht Millionen Euro. Mit den Geldern werden Projekte im Breitensport sowie im Rehabilitations- und Behindertensport unterstützt. So leisten wir für den organisierten Sport in Schleswig-Holstein einen sehr wichtigen Beitrag.

SPORTforum: Darüber hinaus fördern Sie auch ganz gezielt weitere im öffentlichen Interesse liegende Projekte. Eines davon ist die Bildungsaktion des Landessportverbandes „Das habe ich beim Sport gelernt“. Warum unterstützen Sie gerade diese Aktion?

Karin Seidel: Sport macht Spaß und stärkt den Zusammenhalt in der Gesellschaft. Darüber hinaus hat der Sport noch eine Bedeutung, die viele Menschen nicht auf den ersten Blick erkennen: Sport bildet! Neben Eigenschaften wie Durchhaltevermögen oder Einsatzbereitschaft werden im Sport auch soziale Fähigkeiten wie Teamgeist, Fairness und Verantwortungsbewusstsein erlernt. Damit leistet der Sport einen wertvollen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung eines jeden Einzelnen und erleichtert die Bewältigung von Aufgaben und Situationen im Alltag sowie im Beruf. Hiervon profitieren dann nicht nur die Sportler selbst, sondern auch wir als Arbeitgeber. Mit der Unterstützung der Bildungsaktion des Landessportverbandes möchten wir dazu beitragen, dass sich noch mehr Menschen für den Sport und das Vereinsleben begeistern.

SPORTforum: Wie begleiten Sie die Bildungsaktion als Partner?

Karin Seidel: Wir stehen im engen Dialog mit dem Landessportverband und berichten über die Bildungsaktion regelmäßig in unserem wöchentlich erscheinenden glüXmagazin, das mit einer Auflage von 25.000 Exemplaren in allen Lottoannahmestellen im Land ausliegt. Durch die auffälligen und ausdrucksstarken Anzeigen zur Aktion machen wir die Leserinnen und Leser unseres Magazins auf die Bedeutung des Sports für die Bildung aufmerksam. Zudem posten wir Informationen über die Bildungsaktion auch auf unserer LOTTO-Facebook-Seite, um eine noch breitere Zielgruppe zu erreichen.

Ein besonderer Hingucker für unsere Gäste, die uns in unserer Geschäftsstelle in Kiel besuchen, ist sicherlich auch die Galerie mit allen aktuellen Motiven der Bildungsaktion.

Stefan Arlt

Neue Vereine im LSV

Folgende Vereine wurden am 11. Dezember 2017 in den LSV aufgenommen:

| | |
|--|---|
| Dithmarscher Sportverein für Gesundheit und Rehabilitation e.V. | KSV Dithmarschen Rehabilitations- und Behinderten-Sportverband SH |
| Racing Team Herzogtum Lauenburg e.V. | KSV Herzogtum Lauenburg Radsportverband SH |
| Behrendorfer Budoclub e.V. | KSV Nordfriesland Judo-Verband SH |

SELBSTBEWUSST leben

Das habe ich beim Sport gelernt



#beimSportgelernt

Wer Sport macht, lernt – sein Leben lang!

Denn Sport fördert die persönliche Entwicklung. Davon profitieren in Schleswig-Holstein jährlich rund 270.000 Kinder und Jugendliche sowie mehr als eine halbe Million Erwachsene. Dies macht unsere 2.600 Sportvereine und -verbände zu den beliebtesten Bildungsstätten im Land.

www.sh.beim-sport-gelernt.de

In Kooperation mit  **LOTTO**[®]
Schleswig-Holstein

LSV 
Sport - bei uns ganz oben!
Landessportverband Schleswig-Holstein

Der Countdown läuft!

EU-Datenschutzgrundverordnung fordert auch die Vereine und Verbände zu umfangreichen Maßnahmen

Nach langen Verhandlungen erfolgte im Dezember 2015 die europäische Einigung auf eine EU-Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO). Diese wird zu einer weitgehenden Vereinheitlichung europäischen Datenschutzrechts führen. Während bislang durch nationale Gesetzgebungen auf Grundlage der EU-Datenschutzrichtlinie doch erhebliche Unterschiede bestanden, wird die Datenschutz-Grundverordnung direkt geltendes Recht in allen Mitgliedsstaaten der EU sein. Die neuen Anforderungen haben auch auf Vereine und Verbände zum Teil gravierende Auswirkungen.

Wir erläutern Ihnen hier die wesentlichen Anforderungen aus der neuen EU-DSGVO, die jeder Verein und Verband für sich intensiv auf Anpassungsmaßnahmen prüfen sollte. Bereits gemäß Art. 5 der EU-DSGVO hat der Verein und Verband einen Nachweis (Rechenschaftspflicht) über die Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen zu erbringen.

Ziele und Grundsätze

Die Ziele der EU-DSGVO sind der Schutz der Grundrechte und Grundfreiheiten natürlicher Personen und insbesondere deren Recht auf Schutz personenbezogener Daten (Art. 1 Abs. 2 DSGVO) und der freie Verkehr personenbezogener Daten (Art. 1 Abs. 3 DSGVO). Die vorangestellten Ziele sollen durch die in Art. 5 DSGVO festgelegten Grundsätze der Verarbeitung personenbezogener Daten erreicht werden: Rechtmäßigkeit, Treu und Glauben, Transparenz, Zweckbindung, Datenminimierung, Richtigkeit, Speicherbegrenzung, Integrität und Vertraulichkeit, Rechenschaftspflicht.

Bußgelder und Sanktionen

Die Landes- und Bundesdatenschutzbeauftragten werden gern als zahnlöse Tiger bezeichnet. Unter anderem auch wegen ihren eingeschränkten Sanktionsmöglichkeiten, die sie bei Datenschutzverstößen nach deutschem Recht haben. Die EU-Datenschutz-Grundverordnung aber enthält eigene Vorschriften zu Bußgeld- und Sanktionsmöglichkeiten. Dieses würde auch bei Vereinen und Verbänden zum Tragen kommen und kann zukünftig bis zu 20 Millionen Euro als Strafe bedeuten.

Beschäftigtendatenschutz

Für Beschäftigte von Vereinen und Verbänden (Hauptamtliche, Trainer, Übungsleiter, FSJler usw.) sind spezielle Regelungen in der EU-DSGVO vorhanden, aber auch in der Nutzung der sogenannten Öffnungsklauseln im BDSG-Neu wird die Verarbeitung von Daten von Beschäftigten an hohe Anforderungen gestellt.

Neues zur Videoüberwachung

Für die Videoüberwachung auch bei Vereinen und Verbänden gab es schon nach der deutschen Gesetzgebung hohe Anforderungen. Mit der EU-DSGVO werden die Risiken für eine nicht korrekt betriebene Videoüberwachung größer. Daher ist dringend die datenschutzkonforme Anwendung von Videoüberwachungen zu

prüfen und den neuen Anforderungen anzupassen.

Datenportabilität

Diese Vorgabe ist neu. Mitgliedern oder auch Beschäftigten muss auf Wunsch deren Daten elektronisch in einem einfachen maschinenlesbaren Format zur Verfügung gestellt werden. Damit soll der Wechsel eines Mitarbeiters oder Mitgliedes vereinfacht werden und beim neuen Arbeitgeber oder Verein können die Stammdaten elektronisch eingespielt werden.

Auftragsverarbeitung

In Deutschland definiert sich die Auftragsdatenverarbeitung als durch einen Auftragnehmer auf Weisung eines Auftraggebers, bei dem die Verantwortung für die ordnungsgemäße Datenverarbeitung verbleibt. In der Datenschutz-Grundverordnung werden diese nun erstmals europaweit einheitlich geregelt. Für Vereine und Verbände sind hier vor allem die Hosts der Internetauftritte zu berücksichtigen, Dienstleister für IT-Themen, Daten- und Aktenvernichter und z. B. Auslagerung von Diensten wie Seminaranmeldungen.

Website-Betreiber aufgepasst!

Website-Betreiber müssen eine Vielzahl an Vorschriften beachten. Regelungen zur Website-Compliance finden sich u.a. in den §§ 11 ff. Telemediengesetz (TMG), insbesondere in § 13 TMG, der die Pflichten des Diensteanbieters vorgibt. Die Datenschutz-Grundverordnung wird zwangsläufig Auswirkungen auf die aktuellen Anforderungen an Website-Compliance haben. Zwar bleiben viele gesetzliche Pflichten erstmal bestehen, andererseits sollte aber die Datenschutzerklärung mit den Vorgaben der EU-DSGVO abgestimmt werden. Zusätzlich wird hier für Vereine und Verbände die ebenfalls zum Mai 2018 in Kraft tretende ePrivacy-Verordnung der EU zu berücksichtigen sein, die Informationspflichten und Einwilligungen in die Nutzung von Cookies auf Webseiten fordert.

Anforderungen an eine Einwilligung

Die Einwilligung in die Verarbeitung seiner personenbezogenen Daten durch den Betroffenen ist seit jeher zentraler Bestandteil des Datenschutzrechts. Aufgrund des Grundrechts der informationellen Selbstbestimmung kann jeder Bürger für sich entscheiden, wer welche Informationen über ihn erhält. Hier müssen Vereine und Verbände eine saubere Umsetzung und Anpassungen sicherstellen, da vor allem die Einwilligung in Nutzung von Fotos in Vereinen immer wieder zu Verstößen und Beschwerden bei den Aufsichtsbehörden führt.

Betrieblicher Datenschutzbeauftragter

Das Modell Datenschutzbeauftragter ist in Deutschland seit langem bekannt und viele Unternehmen müssen bereits jetzt einen Datenschutzbeauftragten bestellen. Für Deutschland gilt weiterhin, **auch für Vereine und Verbände**, dass ein Datenschutzbeauftragter zu benennen ist, wenn mehr als zehn Personen mit der Verarbeitung (Erheben, Speichern, Nutzen, ...) personenbezogener

Daten betraut sind. Das trifft für die meisten Vereine zu, da nahezu jeder Abteilungsleiter, Trainer, Übungsleiter Daten der Mitglieder nutzt und ggf. sogar mit eigenen zusätzlichen Daten anreichert.

Datensicherheit

Mit der DSGVO ändern sich die Vorgaben zur Datensicherheit und somit auch die der technischen und organisatorischen Maßnahmen. Manche Begriffe werden durch die Verordnung noch abstrakter, als sie es bisher gewesen sind, einige Vorgehensweisen ähneln der jetzigen Handhabung und wiederum andere Anforderungen, wie der Stand der Technik, Belastbarkeit oder data protection by default, sind neu. **Auf Vereine und Verbände kommt daher eine Menge Arbeit zu, die technischen und organisatorischen Maßnahmen zum Schutze der Daten zu erfüllen.**

Informationspflichten

Die Datenschutz-Grundverordnung führt für Vereine, Verbände und Verantwortlichen eine Reihe von neuen Informationspflichten ein. Dabei ändert sich im Vergleich zu den bisherigen Vorschriften des Telemedien- und Bundesdatenschutzgesetz einiges an den Anforderungen. Denn der europäische Gesetzgeber verfolgt das Ziel, dem Grundsatz der fairen und transparenten Datenverarbeitung gerecht zu werden. Die betroffenen Nutzer (Vereinsmitglieder) sollen zukünftig besser in der Lage sein, eine Datenerhebung, -verarbeitung oder -nutzung anhand der zur Verfügung gestellten Informationen zu überprüfen. Daher müssen die Vereine und Verbände bis zum Mai 2018 sicherstellen, dass alle Beschäftigten, Mitglieder, usw. mit den neuen Informationspflichten versorgt werden.

Datenschutz-Folgenabschätzung

Die Datenschutzfolgenabschätzung ist neu. Hier muss der Verein und Verband belegen, dass bei bestimmten Verarbeitungen, die Risiken und Bedrohungen für die Betroffenen mit entsprechenden Maßnahmen gemindert werden. Diese Prüfung ist regelmäßig zu wiederholen und zu dokumentieren und auf Anforderung der Datenschutzaufsichtsbehörde zur Verfügung zu stellen.

Data Breach Notification

Schon heute müssen Verantwortliche, unter bestimmten Voraussetzungen, Aufsichtsbehörde und Betroffenen eine Data Breach Notification zukommen lassen. Nämlich dann, wenn Unberechtigte vermutlich oder erwiesenermaßen Zugang zu Daten hatten. Die Datenschutz-Grundverordnung wird diese Anforderungen und etwaige Sanktionen noch deutlich verschärfen. Die Bedeutung der Data Breach Notification und deren Anzahl werden dadurch zwangsläufig steigen. Eine Datenschutzverletzung ist innerhalb von 72 Stunden der Aufsichtsbehörde zu melden. Die EU-DSGVO macht dazu klare Vorgaben. Daher sollte ein Standardprozess in Vereinen und Verbänden dazu etabliert werden.

Verzeichnis von Verarbeitungstätigkeiten

Mit der Datenschutz-Grundverordnung muss auch ein Verein oder Verband nach Art. 30 DSGVO ein Verzeichnis aller Verarbeitungstätigkeiten von personenbezogenen Daten führen. Diese ist nur eine von mehreren neuen Vorgaben zur Dokumentationspflicht. Bei der Einhaltung aller gesetzlichen Vorgaben wird das Verzeichnis aber eine tragende Rolle spielen.

Denn es enthält eine Dokumentation und Übersicht über alle eingesetzten Verfahren, bei denen personenbezogene Daten verarbeitet werden.

Aufbau eines Datenschutzmanagementsystems

Neben dem angesprochenen Verzeichnis von Verarbeitungstätigkeiten findet sich in der Datenschutz-Grundverordnung eine Vielzahl von Normen, die eine Dokumentierung der getroffenen Datenschutzmaßnahmen fordern. Daneben schafft die DSGVO weitere Prozesse, die etabliert und Aufgaben, die wahrgenommen werden müssen. Bei dieser Vielzahl von Anforderungen kann man schnell mal den Überblick verlieren. Daher bietet sich ein Datenschutzmanagement an, um die Einhaltung aller Vorgaben systematisch zu planen, umzusetzen und laufend zu kontrollieren.

Das Recht auf Vergessenwerden

Das Bundesdatenschutzgesetz enthält ein Recht auf Berichtigung, Sperrung und Löschung. Dieses Recht auf Löschung wird in der Datenschutz-Grundverordnung um das Recht auf Vergessenwerden erweitert. Daten, deren Zweck erfüllt ist und für die keine gesetzliche Aufbewahrungspflicht besteht, sind zu löschen. Die Nicht-Einhaltung dieser Vorgabe kann mit den höchsten Strafgehdern belegt werden!

Besondere Kategorien personenbezogener Daten

Besondere Anforderungen und Sicherheitsmaßnahmen sind zu treffen und zu belegen, wenn besondere Kategorien personenbezogener Daten verarbeitet werden, was oft in Vereinen und Verbänden vorkommt. Darunter fallen z.B. Daten der Gesundheit, zur ethnischen Herkunft, zur Religion. Bei dieser Verarbeitung ist auf jeden Fall eine Datenschutzfolgenabschätzung durchzuführen. Solche Daten werden auch in Vereinen und Verbänden an vielen Stellen verarbeitet.

Datenverarbeitung von Kindern und Jugendlichen

Der Kinder- und Jugendschutz nimmt in der EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) eine wichtige Rolle ein. So findet sich in der Verordnung z.B. erstmals eine ausdrückliche gesetzliche Regelung zu Anforderungen an die Rechtmäßigkeit der Einwilligung von Kindern. Hier sind vor allem für Vereine die neuen Anforderungen zu prüfen und rechtzeitig umzusetzen.

Was nun? – Brauchen die Vereine und Verbände ein Wunder?

Dafür, dass alle Anforderungen der neuen EU-DSGVO bis zum 25. Mai 2018 umgesetzt sind, ist der Vorstand eines jeden Vereines oder Verbandes verantwortlich. Bei den zukünftig drohenden Strafen, ist jeder Verein und Verband gut beraten zu ermitteln, welcher Handlungsbedarf bei ihm vorliegt und wie dieser kompetent umgesetzt werden kann.

Zur Unterstützung der Vereine und Verbände wird derzeit eine Checkliste erarbeitet. Diese wird den Vereinen und Verbänden Anfang 2018 zur Verfügung gestellt. Der Landessportverband prüft derzeit den Abschluss eines Rahmenvertrages, der es Vereinen und Verbänden ermöglichen soll, diesem Vertrag zu günstigen Konditionen beizutreten und dadurch die Aufgaben und Kontrollen durch die Funktion eines Datenschutzbeauftragten, auch für die Änderungen zum Mai 2018 hin, erfüllen zu können.

*Dr. Michael Foth,
Datenschutzbeauftragter des LSV*



Aktuelles aus dem „Team Schleswig-Holstein“

FÖRDERER DES „TEAM SCHLESWIG-HOLSTEIN“



Ruderer **Finn Schröder** (Lübecker RG) hatte einen guten Start in die neue Saison. Er belegte beim Langstreckentest der deutschen Ruderelite in Dortmund mit Malte Großmann (Hamburg) im Zweier Rang drei unter 19 Teams. **Frieda Hämmerling** (Kiel) wurde im Einer Siebte unter 31 Frauen. Deutschlands beste Ruderer wurden zwei Tage lang getestet, zunächst auf dem Ergometer, dann auf dem Dortmund-Ems-Kanal über die Langstrecke (6.000 m) – bei Schneereggen und Temperaturen um den Gefrierpunkt. Finn

Schröder zeigte sich mit dem erfolgreichen Einstieg zufrieden, will diesen aber nicht überbewerten. Seiner Ansicht nach kommen die entscheidenden Tests im kommenden Frühjahr.

Hindernisläuferin **Maya Rehberg** (LG TSV Kronshagen/Kieler TB) belegte beim Cross-Klassiker im niederländischen Tilburg nach einem Sturz nur Rang 13 über die 8,3 Kilometer-Strecke. Damit stand die Qualifikation für die EM auf der Kippe; dennoch wurde

die Studentin vom DLV nominiert. Rehberg startet somit in Samorin (Slowakei) bei ihrer achten Cross-EM in Folge. Von den sieben Teilnahmen zuvor brachte sie bereits ein halbes Dutzend Medaillen mit nach Hause. Der Start im DLV-Dress ist für die Studentin ein versöhnlicher Jahresabschluss nach einer durchwachsenen Freiluftsaison. „Ich freue mich ungemein auf den Start. Für unser Team werde ich mein Bestes geben“, blickt die Hindernisspezialistin auf das Rennen über 8,3 Kilometer.

Langstreckenläuferin **Isabell Teegen** (SC Rönna 74) siegte trotz erschwelter Bedingungen (Nieselregen und teilweise matschige Strecken) beim 28. Adventslauf in Ratzeburg vor ihrer Teamkollegin Christina Schulz und Wiebke Frank vom TSV Heiligenhafen. Teegen benötigte für die 7,5 Kilometer-Strecke um den Kuchensee 27:58 Minuten. „Nach den Grundlagen-Einheiten war das ein erster richtig guter Test“, sagte die 24-Jährige Teegen, die 2018 viel vorhat: „Mitte Februar starte ich beim Halbmarathon in Barcelona, dann steht im Sommer mit der Leichtathletik-EM in Berlin das absolute Highlight an. Dort will ich versuchen, über die 10.000 Meter zu starten.“

Stefan Arlt



„Erfolgreich sein.“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Als Partner des Rehabilitations- und Behinderten - Sportverbandes Schleswig-Holstein e.V. machen wir gerne den Weg frei für Sportlerinnen und Sportler mit und ohne Handicap.

www.vr-sh.de



LSV-Informationenkampagne zur Sanierung vereinseigener Sportstätten geht weiter



Der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) hat zusammen mit den (Kreis-)Sportverbänden und seinen externen Partnern Investitionsbank Schleswig-Holstein (IB.SH) und Schleswig-Holstein Energieeffizienz-Zentrum (SHEff-Z) seine Informationskampagne zur Sanierung vereinseigener Sportstätten mit Regionalveranstaltungen fortgesetzt.

Noch vor der Sommerpause fand die erste von insgesamt vier Regionalveranstaltungen statt: Begonnen wurde in Neumünster, wo die Vereine aus den Kreisen Plön, Rendsburg-Eckernförde und Segeberg sowie aus den kreisfreien Städten Kiel und Neumünster informiert wurden. Im November schlossen sich zwei weitere Veranstaltungen in Flensburg (für die Vereine der Kreise Schleswig-Flensburg und Nordfriesland sowie die Vereine in der Stadt Flensburg) und in Lübeck (für die Vereine der Kreise Herzogtum. Lauenburg, Stormarn und Ostholstein sowie für die Vereine in der Hansestadt Lübeck) an.

Worum ging es?

Viele vereinseigene Sportstätten weisen einen Sanierungsbedarf auf. Sehr oft sind energetisch bedingte/begründete Sanierungsarbeiten durchzuführen – sei es, dass die Flutlichtanlage oder die Hallenbeleuchtung erneuert werden muss oder dass die Heizungsanlage veraltet und abgängig ist. Oft müssen Fenster und Türen ausgewechselt werden bzw. das Dach und die Gebäudehülle sollen gedämmt werden, um die zukünftigen Energiekosten bezahlbar zu halten. Die Gründe sind vielfältig und Antworten auf die Fragen zum „wann“ und „wie genau“ bleiben offen, insbesondere, wenn es um das die Finanzen geht. Mit diesen Informationsveranstaltungen wollen der LSV und die Kreissportverbände die Vereine direkt informieren.

Einführend stellte LSV-Umweltreferent Dr. Sven Reitmeier die Ergebnisse der landesweiten Befragung zum Sanierungsbedarf vereinseigener Sportstätten vor. Dabei ging er jeweils speziell auf

die Ergebnisse der eingeladenen (Kreis-)Sportverbände ein. Weitere Fachinformationen lieferten darüber hinaus der Energieberater Norbert Christiansen, vom SHEff-Z in der Gesellschaft für Energie und Klimaschutz Schleswig-Holstein (EKSH) und der Förderberater Stefan Müller (IB.SH).

Den Vereinsvertretern sollten dadurch sowohl Hinweise auf mögliche technische Umsetzungen als auch zur Nutzung bestehender Finanzierungswege (EU, Bund und Land) aufgezeigt werden. Ergänzt wurden diese Informationen durch Nutzungshinweise auf die Spendenplattform „Wir bewegen.SH“ (www.wir-bewegen.sh), die von Jana Möglich (IB.SH) vorgestellt wurden. Da die Probleme um die Sanierung und die Finanzierung dieser Vorhaben nicht nur die vereinseigenen Sportstätten betreffen, wurden zu den Veranstaltungen auch jeweils die Vertreter der Kommunalverwaltungen eingeladen, die sich um die öffentlichen Sportstätten kümmern müssen. Alle Veranstaltungen waren gut besucht.

Die interessierten Gäste der Regionalveranstaltungen waren sich einig, dass sie gute und wichtige Informationen zur energetischen und Klimaschutzfördernden Sportstättenanierung erhalten haben. Insbesondere der seit Frühjahr 2017 bestehende Kooperationsvertrag zwischen dem LSV und der IB.SH fand lobende Anerkennung. Durch diesen Kooperationsvertrag profitieren erstmalig auch die gemeinnützigen Sportvereine vom umfangreichen Förder-Know-how der IB.SH. Gemeinsam wollen der LSV und die IB.SH mit dieser Kooperation einen signifikanten Beitrag zum Abbau des Sanierungsstaus bei Sportstätten leisten.

Die Informationskampagne wird im ersten Quartal 2018 mit einer Veranstaltung für die Vereine in den Kreisen Dithmarschen, Pinneberg und Steinburg abgeschlossen. Einladungen hierzu werden Anfang des nächsten Jahres wieder an alle Vereine und Kommunalverwaltungen in den betreffenden Kreisen auf den Weg gebracht.

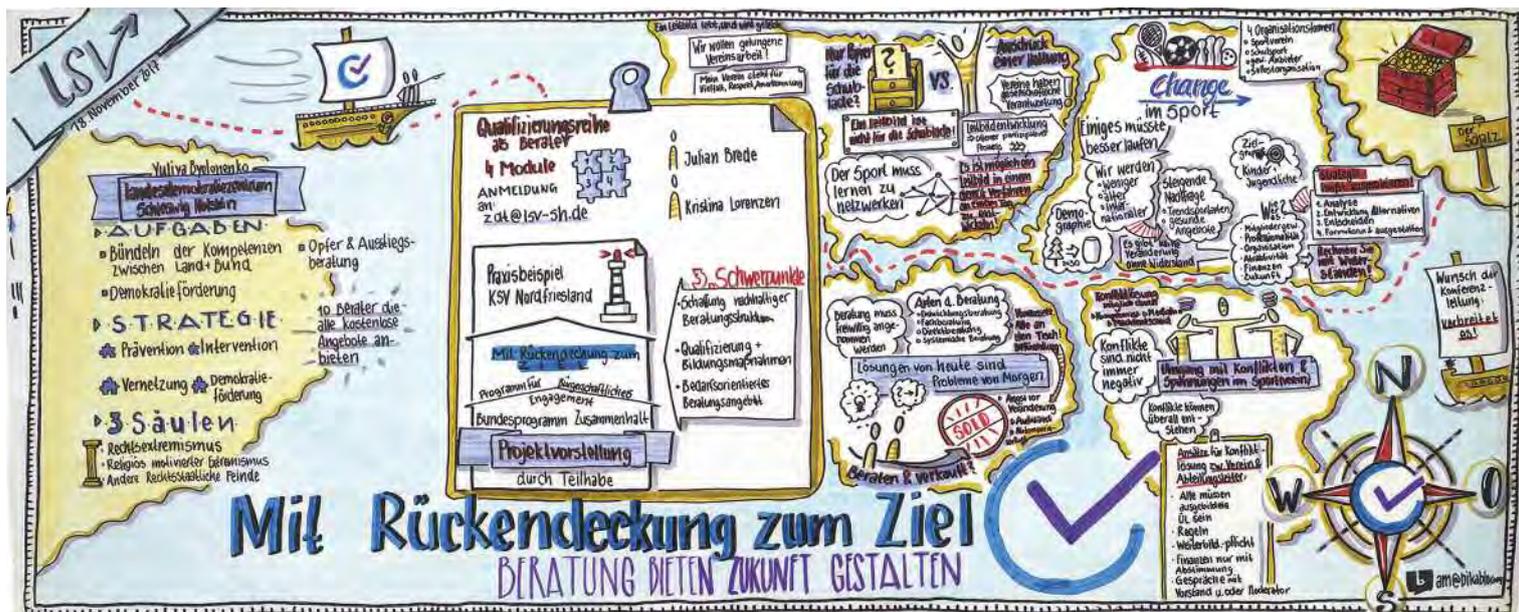
Dr. Sven Reitmeier



Stefan Müller (IB.SH) führt durch die Vielzahl an Zuschuss- und Kreditprogrammen von Land, Bund und EU“



Jana Möglich (IB.SH) informiert über die Spendenplattform „WIR BEWEGEN.SH“



Rückblick auf die Arbeits- und Informationstagung „Mit Rückendeckung zum Ziel – Beratung bieten, Zukunft gestalten!“ in Travemünde

Der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) hatte am 18. November 2017 zur Arbeits- und Informationstagung „Mit Rückendeckung zum Ziel – Beratung bieten, Zukunft gestalten!“ nach Travemünde eingeladen. Im Zuge dieser Kick-Off-Veranstaltung stand die Vorstellung des gleichnamigen Projekts im Vordergrund.

LSV-Vorstandsmitglied Bernd Küpperbusch begrüßte die rund 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer und verdeutlichte, dass die Themen und Anforderungen im Sportalltag für Vereine und Verbände immer größer und vielfältiger werden. Dabei fehlt es häufig insbesondere an zeitlichen und personellen Ressourcen, um auch weiterhin den objektiven Blick auf den Verein/Verband zu behalten. Die Herausforderungen zu erkennen und auch anzunehmen sei dabei ein erster Schritt, um Unsicherheiten zu verringern und Veränderungsprozesse zuzulassen.

Der Begrüßung folgte anschließend ein kurzer Impulsvortrag von Yuliya Bylonenko. Die Leiterin des Landesdemokratiezentrums Schleswig-Holstein stellte die Strukturen und Aufgaben des Landesdemokratiezentrums Schleswig-Holstein auf Landes- und Bundesebene sowie Angebote zur Demokratieförderung dar. Durch diese Einordnung stellte der Impulsvortrag eine gute Brücke zum LSV-Projekt dar, das im Geschäftsbereich Vereins- und Verbandsentwicklung/Breitensport angesiedelt ist und von Kristina Lorenzen und Julian Brede geleitet wird.

Mit dem Projekt, das Teil des Bundesprogramms „Zusammenhalt durch Teilhabe“ (ZdT) ist, wird den Vereinen und Verbänden des Landessportverbandes Schleswig-Holstein ein kostenfreies sowie bedarfs- und prozessorientiertes Beratungsangebot zur Verfügung gestellt und die Möglichkeit gegeben, Veränderungsprozesse innerhalb der eigenen Strukturen zu initiieren und umzusetzen. Dafür werden gemeinsame Ziele und Strategien festgelegt und anschließend bearbeitet. Es werden keine Lösungen vorgegeben, vielmehr werden diese gemeinschaftlich vor Ort entwickelt. Vor allem folgende Leitfragen sollen diskutiert und beantwortet werden: „Wofür stehen wir? Was bewegt uns? Was ist unser Ziel? Was macht uns aus?“

Der Verein/Verband setzt sich dadurch konstruktiv mit seinen eigenen Strukturen auseinander und schärft das eigene Profil durch die Entwicklung von Leitbildern und Leitkonzepten. Ferner werden die Stärkung der Beteiligung und Mitbestimmung im Verein/Verband sowie die Förderung der gesellschaftlichen Mitverantwortung durch die Überprüfung und Überarbeitung der verankerten Normen und Werte thematisiert.



LSV-Vorstandsmitglied Bernd Küpperbusch

Das Projektteam unterstützt in beratender Funktion die Vereine und Verbände insbesondere mit den eigenen zeitlichen Ressourcen bei der Bewältigung struktureller Aufgaben, hilft bei der Vor- und Nachbereitung von Sitzungen und moderiert diese. Bei ausgewählten und speziellen Fachthemen können darüber ergänzend geeignete externe Fachleute und Referenten hinzugezogen werden. Neben dem Beratungsangebot können auch themenspezifische Qualifizierungs- und Bildungsmaßnahmen in Form von Workshops, Seminaren oder Vorträgen in Absprache mit dem Projektteam erarbeitet und umgesetzt werden.

Um einen stärkeren Eindruck von den einzelnen Projektthemen zu erhalten, konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Vorfeld einen von vier Workshops auswählen.

Der erste Workshop der Arbeits- und Informationstagung trug den Titel „Nur Papier für die Schublade oder Ausdruck einer Haltung?“ Wie Satzungen, Leitbilder & Co Vereinen und Verbänden bei der Klärung ihrer Werte und gesellschaftlichen Aufgaben helfen können“. Er wurde von Angelika Ribler (Referatsleitung Sport- und Jugendpolitik bei der Sportjugend Hessen) geleitet. Dabei wurde ein Leitbild für einen fiktiven Verein erarbeitet und entwickelt.

Im zweiten Workshop „Beraten – und verkauft?“, geleitet von Mattias Uhlenbrock (Organisationsberater im Landessportbund Nordrhein-Westfalen), ging es um verschiedene Felder der Beratung. Dabei wurden Möglichkeiten und Chancen für die Beratung von Mitgliedsorganisationen im organisierten Sport aufgezeigt und die Hemmschwelle für Beratung vermindert.

Der Workshop „Change Management im Sport“ befasste sich mit der Bedeutung von Veränderungsprozessen für einen Sportverein/Sportverband und beantwortete dabei u.a. Fragen wie „Welchen Einflussfaktoren ist ein Verein/Verband ausgesetzt und welche gilt es besonders zu beachten? Welches können zukünftige Organisationsformen des Sports sein? Welche Rolle spielt dabei der gesellschaftliche Wandel?“ Dieser Workshop wurde von Jan-Christian Theobald (Stork Kassel GmbH) durchgeführt.

Im vierten Workshop „Umgang mit Konflikten und Spannungen im Sport- (Verein)“ beschäftigte sich Harald Berndt (Kanzlei für Konfliktmanagement und Mediation) mit möglichen Ursachen von Konflikten und Spannungen, die im organisierten Sport auftreten können: Er stellte dabei interaktiv einige Konfliktlösungsstrategien anhand von konkreten Beispielen vor.

Die für die Tagung Verantwortlichen im LSV zogen abschließend ein positives Fazit: Die Arbeits- und Informationstagung wurde insgesamt gesehen von den Teilnehmenden sehr positiv angenommen. Es zeigte sich, dass die Organisatoren mit der Auswahl der angebotenen Themen richtig gelegen haben, die bei den Vereinen und Verbänden Interesse wecken konnten und mit Unterstützung des Projektes „Mit Rückendeckung zum Ziel – Beratung bieten, Zukunft gestalten!“ weiter vorangetrieben werden sollen.

Neue haupt- und ehrenamtliche Projektberater/innen willkommen

Um das Beratungsangebot flächendeckend in Schleswig-Holstein durchführen zu können, sucht der Landessportverband ehren- und hauptamtlich Tätige, die Interesse und Lust haben, das Projekt dabei zu unterstützen. Aus diesem Anlass bietet der LSV im kommenden Jahr eine durch das Bundesprogramm ZdT finanzierte Qualifizierungsreihe für eine Beratertätigkeit auf Honorarbasis an.

Ziel dieser Reihe ist es, zum einen Beratungskompetenzen und Fachwissen im Hinblick auf die Förderung demokratischer Potenziale in Sportorganisationen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu entwickeln und zu stärken. Zum anderen sollen sie durch die Vermittlung spezifischer Instrumente und Methoden der Prozessberatung, Gesprächsführung, Kommunikation und Organisationsentwicklung befähigt werden, Veränderungsprozesse in Vereinen und Verbänden zu initiieren, zu begleiten und zu betreuen. Ziel ist es, die Teilnehmenden in die Lage zu versetzen, selbstständig Beratungen im Rahmen des Projektes durchzuführen sowie themenbezogene Vorträge zu halten und Qualifizierungsmaßnahmen zu unterstützen.



Kristina Lorenzen und Julian Brede

Die Qualifizierungsreihe umfasst vier Module, die auf insgesamt sechs Termine aufgeteilt sind. Von den Teilnehmenden wird die Bereitschaft erwartet, die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten bei anstehenden Beratungsfällen einzusetzen, am Aufbau eines Beraternetzwerkes mitzuwirken sowie dem LSV für die Projektlaufzeit zur Verfügung zu stehen.

Kristina Lorenzen und
Julian Brede

Impressionen der Kick-Off Veranstaltung zum Projekt „Mit Rückendeckung zum Ziel – Beratung bieten, Zukunft gestalten!“ am 18. November 2017 in Travemünde:



Yuliya Byelonenko



Qualifizierungsreihe: „Mit Rückendeckung zum Ziel – Beratung bieten, Zukunft gestalten!“
Inhalte des Qualifizierungsangebotes für eine Beratertätigkeit:

Modul 1: Grundlagen der Beratung „Zusammenhalt durch Teilhabe“

Termin 1: Auftakt und Beratungsstandards (Kennenlernen, Rahmenbedingungen der Qualifizierung, Verständnis und Grundlagen von Beratung, Klärung von Begrifflichkeiten, Haltung in der Beratung) **9. bis 11. Februar 2018**

Termin 2: Beratungskompetenz (Frageformen, Systemische Schleife, Aktives Zuhören, Fallarbeit) **23. bis 25. März 2018**

Termin 3: Change Management (Begriffsklärung, Ressourcen des Vereins, Initiierung von Veränderungsprozessen, Vorgehensweise bei Veränderungsprozessen) **4. bis 6. Mai 2018**

Modul 2: „Nur Papier für die Schublade oder Ausdruck einer Haltung?“

Wie Satzungen, Leitbilder und Co Vereinen und Verbänden bei der Klärung ihrer Werte und gesellschaftlichen Aufgaben helfen können (Leitbild und Leitkonzeptentwicklung im Sport, Zielsetzung von Vereinen und Verbänden, Entwicklung von Strategien/Methoden zur Leitbildentwicklung) **15. bis 17. Juni 2018**

Modul 3: Haltungs- und Kommunikationstraining (Kommunikationsbausteine, Konflikt- und Mediationstechniken, Kommunikationsstrategien anhand von Verhaltensmustern) **14. bis 16. September 2018**

Modul 4: Abschluss (Vorstellung der Praxisprojekte, Evaluation, Supervision, Zertifikatsübergabe) **2. bis 4. November 2018**

Das Projektteam im LSV erreichen Sie unter: zdt@lsv-sh.de

Julian Brede
 Tel.: 0431/6486-149

Kristina Lorenzen
 Tel.: 0431/6486-108

OFFIZIELLER STANDARD DES DEUTSCHEN SPORTS

Modernisierung

Professionelle Mitgliedsausweise
Innovationen für Vereine
Attraktivitätssteigerung

Finanzielle Entlastung

Gebündelte Einkäufe
Mehreinnahmen
Kostensenkung



Effiziente Verwaltung

Multifunktional
Vereinsübergreifend
Sportartenunabhängig

Incentivierung

Mitgliederbindung
Ehrenamtsförderung
Mehrwertprogramm

WWW.SPORTAUSWEIS.DE/INFO

Integration im Sport – Fördermöglichkeiten des LSV im Jahr 2018 im Überblick

Nicht erst seit dem enormen Flüchtlingsstrom im Jahre 2015 engagieren sich die Sportvereine und -verbände in Schleswig-Holstein für eine aktive Integration von Geflüchteten, Migrantinnen und Migranten sowie sozial benachteiligten Menschen in den Sport und die Gesellschaft. Auch in 2017 wurden zahlreiche Projekte und Maßnahmen, die zu einer offenen und vielfältigen Sportlandschaft in Schleswig-Holstein beigetragen haben, initiiert und durchgeführt.

Der Landessportverband Schleswig-Holstein steht auch im Jahr 2018 den Vereinen und Verbänden als Ansprech- und Beratungsinstitution zur Seite. Darüber hinaus besteht nach wie vor die Möglichkeit, Fördermittel aus dem Bundesprogramm „Integration durch Sport“ (IdS) bzw. „Willkommen im Sport“ (WiS), des Bundesministeriums des Inneren bzw. des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge sowie des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) zu beantragen. Außerdem ist auch eine finanzielle Unterstützung über das Landesprogramm „Sport für Alle – Mit Flüchtlingen“ für alle Sportvereine und -verbände weiterhin möglich.

Die Förderprogramme im Überblick:

Integration durch Sport (IdS):

Zielgruppen: Geflüchtete, Migrantinnen und Migranten, sozial benachteiligte Menschen

Schwerpunkt: Insbesondere niedrigschwellige Sportangebote (vor allem für Mädchen und Frauen, Ältere)

Der Landessportverband versorgt Sportvereine und -verbände im Rahmen des Bundesprogramms „Integration durch Sport“ (IdS) mit Vielem, was sie für die integrative Arbeit benötigen. Konkret bedeutet das: Der LSV berät und begleitet Vereine und Verbände, bietet interkulturelle Qualifizierungen an und unterstützt sie mit einer angemessenen Finanzierung. Ziel ist es, für Menschen, die eine soziale Benachteiligung aufgrund verschiedener Ursachen (Menschen mit Migrationshintergrund, Geflüchtete, Menschen mit einem niedrigen sozioökonomischen Status) erfahren, konkrete und auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene, niedrigschwellige Angebote (sowohl zeitlich begrenzte Sportangebote, wie z.B. Schnupperkurse, als auch regelmäßige Sportangebote), die oft über reine Sportkurse oder Trainingsgruppen hinausreichen, zu schaffen. So können beispielsweise Neuankömmlinge bei Behördengängen, Hausaufgaben und Bewerbungen unterstützt werden.

Willkommen im Sport (WiS):

Zielgruppen: Geflüchtete

Schwerpunkt: Sportangebote für Geflüchtete und Tandem-Teams (Einbindung von Geflüchteten ins Ehrenamt)

Das Projekt fördert Sportangebote für und mit geflüchteten Menschen. Ihnen soll die Möglichkeit gegeben werden, in ihrer neuen Heimat Sport zu treiben. Ziel des Projektes ist es, geflüchteten Menschen durch niedrigschwellige Angebote den Zugang

zu den Sportvereinen zu erleichtern, aber auch den Kontakt, die Kommunikation und Interaktion mit Geflüchteten zu fördern. Zudem soll der Weg zu ehrenamtlichem Engagement geebnet werden, indem sogenannte „Tandem-Teams“ ins Leben gerufen werden. Die Idee ist dabei, dass erfahrene Ehrenamtliche im Sportverein gemeinsam mit einem Geflüchteten Sport- und Bewegungsangebote im Verein wahrnehmen, planen und einrichten, um so ein dauerhaftes integratives Angebot zu entwickeln, die Teilhabe anderer Geflüchteter zu erleichtern und die Kommunikation untereinander zu stärken.

Sport für Alle - Mit Flüchtlingen (SfA):

Zielgruppen: Geflüchtete

Schwerpunkt: Insbesondere Sofort-Maßnahmen zur Integration in den Sport

Im März 2015 wurde das Landesprogramm „Sport für Alle – Mit Flüchtlingen“ (SfA), ein Maßnahmenpaket zur Integration von Asylsuchenden und Flüchtlingen in den Sport in Schleswig-Holstein, geschaffen. Dies umfasst unter anderem die Übernahme des Versicherungsschutzes für die Asylsuchenden und Flüchtlinge im Sportkontext. Zudem wurde eine themenbezogene Steuerungsgruppe zum Thema „Geflüchtete im Sport in Schleswig-Holstein“ eingerichtet. Ein Schwerpunkt liegt auf der Sensibilisierung der Vereine und Verbände bezüglich des Themas Geflüchtete. Auch SfA fördert Sport- und Bewegungsangebote für geflüchtete Menschen in Schleswig-Holstein.

Weitere Infos zu den unterschiedlichen Projekten finden Sie auf der LSV-Homepage in der Rubrik ‚Sportthemen‘.

Förderfähige Maßnahmen:

- **Mieten:** Hallen- oder Sportplatzmieten für Räume für integrative Sportangebote können finanziell unterstützt werden, sofern sich die Hallen nicht in Vereinsbesitz befinden.
- **Qualifizierung:** Das Bildungswerk des LSV bietet zahlreiche Qualifizierungsangebote (z.B. Integrationslotsenausbildung, Tages-/Fortbildungsseminare) zum Themenfeld „Integration im Sport“. Zudem bietet der LSV auch Seminare und Maßnahmen zur interkulturellen Öffnung vor Ort in Ihrem Verein an. Eine Förderung dieser Qualifizierungsmaßnahmen (z.B. Referentenkosten) ist möglich.
- **Integrationslotsen:** Personalkosten für Integrationslotsen können gefördert werden. (Integrationslotsen fungieren als Bindeglied zwischen Vereinen und der Zielgruppe zur Erleichterung der Integration in den Sport und in die Gesellschaft).
- **Sachmittel:** Sachmittel und Materialkosten, die für das Sportangebot benötigt werden, sind förderungswürdig (z.B. Bälle, Pylonen, Schwimnudeln, o.ä.).
- **Sportbekleidung:** Sportbekleidung, die nicht dem persön-

lichen Bedarf dient und im Verein verbleibt, (z.B. Trikots) kann bis zu 50 Prozent gefördert werden.

- **Transportkosten:** Transportkosten, die im Rahmen des Sportangebotes für die Zielgruppe entstehen (z.B. Abholen und Zurückbringen der integrativen Teilnehmerinnen und Teilnehmer).

- **Übungsleiter (ÜL):** Eine Förderung der Aufwandsentschädigung für ÜL der integrativen Sportangebote ist ebenfalls möglich.

- **Dolmetscherkosten:** Zur anfänglichen Erleichterung der Kommunikation im Vereinsleben können diese finanziell gefördert werden.

- **Öffentlichkeitswirksame Maßnahmen:** z. B. Plakate, Info-Material, Stellwand, die im Zuge integrativer Maßnahmen genutzt werden, können gefördert werden.

Förderung ein-oder mehrtätiger Maßnahmen:

- **Freizeiten/Events:** Anteilig fördert der LSV ein- oder mehrtägige integrative Maßnahmen wie Sportfeste, Fahrten oder Ausflüge.

- **Sportmodule:** Für integrative Maßnahmen können Sportmodule vom Vereinsservice des LSV gemietet und anteilig gefördert werden (Sportmobil, Soccer Anlage, Kletterturm, Kletterwand, Bungee-Run etc.).

Nicht förderungswürdige Maßnahmen:

- Leistungssportgeräte, wettkampforientierte Anschaffungen
- Bücher, Zeitschriften, Videos, Spielzugtafeln
- Fahrt- und Übernachtungskosten bei Turnieren
- Honorar- und allgemeine Ausgaben im Rahmen des Wettkampfbetriebes
- Fotos, außer für Öffentlichkeitsarbeit, Kameras
- Medikamente, Drogerieartikel, Dekorationsmaterial
- Pokale, Präsente, Prämien, Alkoholika
- Gutscheine

Weitere Infos zu den unterschiedlichen Projekten finden Sie auf der LSV-Homepage in der Rubrik ‚Sportthemen‘.

Antragsverfahren – wie läuft’s?

Ihr Verein oder Verband möchte ein Projekt zum Thema „Integration im Sport“ durchführen? Dann ist Folgendes zu tun:

1. Kontakt aufnehmen: Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns eine E-Mail, in der Sie Ihre Angebote kurz und knapp erläutern. Wir besprechen mit Ihnen, wie eine Förderung aussehen könnte bzw. welches Förderprogramm am besten zu Ihrer geplanten Maßnahme passt.

2. Antrag ausfüllen und abschicken: Nach der Kontaktaufnahme nutzen Sie den vereinbarten Antrag und füllen diesen entsprechend aus. Diesen schicken Sie dann unterschrieben an einen der nachfolgenden Kontakte (per E-Mail oder Post). Der Antrag wird geprüft und eine Bewilligung bzw. Fördervereinbarung zur Durchführung des Projektes an Sie verschickt.



3. Ihr Angebot kann beginnen. Der LSV steht bei etwaigen Herausforderungen und Problemen jederzeit beratend zur Seite.

4. Die Förderung wird je nach Antrag entweder in Gänze zum Maßnahmenbeginn überwiesen (SfA) oder in zwei Raten (IdS, WiS), einmal zu Beginn und am Ende der Maßnahme.

5. Abrechnung: Für die Abrechnung sind genaue Belege Ihrerseits, wofür Sie die Mittel verwendet haben, unerlässlich. ÜL-Tätigkeiten, Materialanschaffungen usw. müssen in Übereinstimmung mit dem Finanzierungsplan im Antrag vorgelegt und entsprechend anhand von Belegen und Rechnungen nachgewiesen werden.

Sebastian Reiter

Ihre Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner im Landessportverband Schleswig-Holstein:

Karsten Lübbe
Tel.: 0431-6486-107
E-Mail: karsten.luebbe@lsv-sh.de

Kirsten Bröse
Tel.: 0431-6486-197
E-Mail: kirsten.broese@lsv-sh.de

Roman Wagner
Tel.: 0431-6486-107
E-Mail: roman.wagner@lsv-sh.de

Johanna Katschke
Tel.: 0431-6486-294
E-Mail: johanna.katschke@lsv-sh.de

Sebastian Reiter
Tel.: 043-6486-106
E-Mail: sebastian.reiter@lsv-sh.de



Familien
in besten
Händen.

Familien in Bewegung

Mehr Zeit für gemeinsame Aktivitäten im Familienkreis. Die AOK NORDWEST unterstützt diesen tollen Gedanken und die Aktion „Familien in Bewegung“. Für Mutter, Vater, Kind, Großeltern, Enkel, Freunde oder Partner – Vereine in ganz Schleswig-Holstein halten tolle Angebote für Sie bereit.

aok.de/nw

AOK NORDWEST
Gesundheit in besten Händen.

Lübecker Modell Bewegungswelten endet – Alter in Bewegung startet



Die Erprobung des Bewegungsprogramms für pflegebedürftige Seniorinnen und Senioren (Lübecker Modell Bewegungswelten (LMB)), das in Kooperation zwischen Sportvereinen und Pflegeeinrichtungen seit Anfang 2017 in der Lebenswelt Älteren umgesetzt wird, endet mit Ablauf dieses Jahres. Die Kooperationen der Modellphase laufen im nächsten Jahr dennoch wie geplant weiter bis die Kooperationsvereinbarungen mit den Pflegeeinrichtungen abgelaufen sind, d.h. nach 40 Wochen ab dem Datum ihrer Unterzeichnung.

Der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) bedankt sich für die gute Zusammenarbeit mit allen beteiligten Sportvereinen und Pflegeeinrichtungen und freut sich über die erfolgreiche Umsetzung des Modellprojekts LMB. Es konnten wertvolle Erfahrungen für die Konzeption und Umsetzung von Bewegungsprogrammen im Bereich Seniorensport gesammelt werden, die in die Entwicklung eines optimierten Angebots für diese Zielgruppe einfließen werden.

Mit der AOK NordWest hat der LSV einen Partner gefunden, der die Entwicklung und die Umsetzung eines Bewegungsprogramms für pflegebedürftige Seniorinnen und Senioren langfristig unterstützen wird. Die verantwortlichen LSV-Mitarbeiter stecken mitten in den Vorbereitungen, so dass der LSV vom 27. bis 28. April 2018 und vom 1. bis 2. Juni 2018 bereits die ersten Schulungen für das neue Projekt „Alter in Bewegung“ kostenfrei für interessierte Übungsleiterinnen und Übungsleiter anbieten kann.

Das Bewegungsprogramm „Alter in Bewegung“ zur präventiven Gesundheitsförderung pflegebedürftiger Seniorinnen und Senioren wird in kooperativer Zusammenarbeit von Sportvereinen und ambulanten sowie stationären Pflegeeinrichtungen vor Ort in der Lebenswelt der Zielgruppe umgesetzt. Durch das funktional ausgerichtete Ganzkörpertraining werden sowohl die physischen als auch die kognitiven Parameter der Teilnehmenden verbessert. Dies wirkt sich nicht nur positiv auf die funktionelle Leistungsfähigkeit der Seniorinnen und Senioren aus, sondern steigert zudem das Wohlbefinden der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Wichtig ist es dem LSV und seinem Partner, der AOK NordWest, dass die Zusammenarbeit zwischen den Pflegeeinrichtungen und den Sportvereinen auf Langfristigkeit und Nachhaltigkeit ausgerichtet ist.

Die Anmeldung für die Übungsleiterschulungen erfolgt wie gewohnt online unter www.lsv-sh.de/seminar-anmeldung, schriftlich an das LSV-Bildungswerk, Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel, Tel. 0431 6486-114 oder per E-Mail an bildungswerk@lsv-sh.de

Bei Fragen zum neuen Projekt „Alter in Bewegung“ wenden Sie sich bitte an Fynn Okrent (0431-6486-113, fynn.okrent@lsv-sh.de)
Stefan Arlt



einfach besser

TNG 



Mit
Schmackes
durch den Winter!

Bis zum
28. Februar
2018

Telefon + Internet 100



Internet



Festnetz

~~€ 34,95~~
/Monat*



Mobilfunk



50€ Startguthaben

Jetzt 3 Monate:

€ **19,95**
/Monat*

Kundenberatung: Holstenstr. 66-68 · 24103 Kiel · Tel. 0431/908 908 · www.tng.de

* Aktion befristet bis zum 28.02.2018. Telefon + Internet 100 kostet in den ersten 3 Monaten monatlich 19,95 €, danach monatlich 34,95 € und enthält für Neukunden ein Startguthaben von 50,00 €. Telefon + Internet 100 hat eine Mindestlaufzeit von 24 Monaten, danach zum Ende des Folgemonats kündbar. Anschlussübernahme kostenlos, Neuanschluss einmalig 49,95 €. Die angegebenen Verbindungspreise und Flatrates für Telefonie beziehen sich auf reine Sprachverbindungen im deutschen Festnetz ohne Sonder- und Servicenummern, Mobilfunk- und Datenverbindungen. Preselection und Call by Call nicht möglich. Telefon + Internet 100 beinhaltet eine SIM-Karte mit TNG-Flat. Die TNG-Flat beinhaltet Telefonie-Verbindungen (ohne Rufumleitungen, Servicenummern, Sonderrufnummern und sonstige Mehrwertdienste) von TNG Mobil zu TNG Mobil, von TNG Mobil ins TNG Festnetz und vom TNG Festnetz zu TNG Mobil. Telefon + Internet 100 ist in dem sich ständig erweiternden TNG-Netz verfügbar. Irrtümer vorbehalten. Das Angebot ist freibleibend und unverbindlich. Eine genaue Auflistung aller Kosten und Leistungen finden Sie unter www.tng.de.



Sportjugend verleiht den Förderpreis „Kein Kind ohne Sport!“ 2017 Vier Sportvereine und ein Sportverband für besonderes Engagement zugunsten sozial benachteiligter Kinder ausgezeichnet

Die Sportjugend Schleswig-Holstein hat Ende November vier Sportvereine und einen Sportverband mit dem Förderpreis „Kein Kind ohne Sport!“ 2017 ausgezeichnet: Der Einradverband Schleswig-Holstein, der Pinneberger Tennisclub (Pinneberg), der TSV Lensahn (Ostholstein), der VfL Oldesloe (Stormarn) und die Wasserfreunde Freibad Kropp (Schleswig-Flensburg) wurden für ihr außergewöhnliches Engagement zugunsten sozial benachteiligter Kinder und Jugendlicher geehrt.

Neben der anerkennenden Auszeichnung können sich die Preisträger über eine zweckgebundene Förderung in Höhe von jeweils 1.500,- Euro freuen. Von einer Jury wurden sie aus insgesamt 51 Vereins- und Verbandsbewerbungen ermittelt. Die fünf Förderpreis-Gewinner überzeugten die Jury durch ihre herausragenden und erfolgreichen Angebote im Sport, die allen Kindern eine Teilnahme ermöglichen sollen, unabhängig von deren Handicaps und ihrer sozialen oder kulturellen Herkunft.

Gestiftet wurde der Förderpreis erneut von der Autokraft GmbH und der Firmengruppe Hugo Hamann, Heinr. Hünicke und Jacob Erichsen. In diesem Jahr wurde er zusätzlich durch das Ministerium für Inneres, ländliche Räume und Integration des Landes Schleswig-Holstein aufgestockt.

Die Verleihung erfolgte im Rahmen des Forums „Inklusion im und durch Sport - Die Special Olympics Kiel 2018 als Chance für inklusives Engagement“. Durchgeführt wurde sie von Hans-Jakob

Tiessen (Präsident des Landessportverbandes Schleswig-Holstein), Marion Blasig (stellv. Sportjugend-Vorsitzende sowie Vorsitzende der Förderpreis-Jury), Anneke Borchert (Vertreterin der Autokraft GmbH), Michael Meuel (Geschäftsführer der Firmengruppe Hugo Hamann) sowie Ove Rahlf (Vertreter des Ministeriums für Inneres, ländliche Räume und Integration des Landes Schleswig-Holstein).

Beim Forum tauschten sich Vertreterinnen und Vertreter aus Vereinen und Verbänden sowie aus Politik und Gesellschaft gemeinsam über die verschiedenen Engagementfelder während der Special Olympics 2018 in Kiel aus. Zusätzlich nutzten alle Beteiligten die Möglichkeit, persönliche Impulse für die Stärkung des Inklusionsprozesses in ihre Sportvereine und -verbände mitzunehmen.

Die Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ ist eine von der Sportjugend Schleswig-Holstein im Landessportverband und ihren Mitgliedsorganisationen gestartete, landesweite Informations- und Vernetzungskampagne. Ziel ist es, Sportvereine zum Aufbau regionaler Initiativen zu motivieren und mehr Kindern und Jugendlichen den Zugang in einen Sportverein zu ermöglichen. Die Gesamtinitiative „Kein Kind ohne Sport!“ wird gefördert durch die Schleswig-Holstein Netz AG und viele weitere Unterstützer. Unter dem Dach dieser Kampagne ist der von der Autokraft GmbH sowie der Firmengruppe Hugo Hamann, Heinr. Hünicke und Jacob Erichsen unterstützte Förderpreis „Kein Kind ohne Sport!“ ein wichtiger Baustein.

Finn-Lasse Beil



Die FWD-SprecherInnen waren bei der Jahrestagung aktiv dabei!
v. l. n. r. Christian Wörmann (Preetzer TSV), Valeria Ris (Sport-Club Itzehoe)
Jakob Jürß (Kreishandballverband Lübeck), Faro Estelle Sevenheck (Schleswig-
Holsteinischer Volleyball-Verband), Frederik Hermans (TSV Schilkesee v.1947)
Merle Neuber (TuS Nortorf von 1859), Andre Leben (Bramstedter Turnerschaft von
1861), nicht auf dem Foto: Jannik Kobert (SV Blau-Weiß Löwenstedt).



Die VertreterInnen der Einsatzstellen diskutierten angeregt die Frage
„Was habe ich in den Freiwilligendiensten“ gelernt

Freiwilligendienste (FWD)-Jahrestagung 2017

Das habe ich in den Freiwilligendiensten gelernt

Die diesjährige FWD-Jahrestagung bot erneut einen vielfältigen Mix aus Informationen, Erfahrungsaustausch, Vorstellung der neuen FWD-SprecherInnen und Ehrungen. Der Einladung waren über 50 VertreterInnen aus Einsatzstellen, sieben FWD-SprecherInnen und acht ehren- sowie hauptamtliche MitarbeiterInnen der sjsh gefolgt, um sich schwerpunktmäßig mit dem Thema zu beschäftigen „Das habe ich in den Freiwilligendiensten gelernt“.

Inspiziert wurden die TeilnehmerInnen durch den Kurzvortrag von Malena Kittmann, Referentin der sjsh-Geschäftsführung. Sie stellte in ihrem Input die LSV-Bildungsaktion „Das habe ich beim Sport gelernt“ vor. Das Ziel der Aktion ist es, Sportvereine und -verbände als starke Bildungsakteure, gleichwertige Bildungspartner vor Ort und als einen der größten Anbieter für Bildung und Qualifizierung in unserer Zivilgesellschaft stärker sichtbar zu machen. Anschließend arbeiteten die TeilnehmerInnen in Kleingruppen sehr engagiert heraus, dass nicht nur die FSJlerInnen und BFDlerInnen, sondern auch sie selbst bislang durch ihre Tätigkeit als FWD-Verantwortliche bzw. -AnleiterInnen viel gelernt haben. Dazu zählen z.B. der Umgang mit unterschiedlichen Generationen, das sich Bewusstmachen der Persönlichkeitsentwicklung von jedem einzelnen Freiwilligen durch das Jahr bzw. Entscheidungen zu treffen und Haltung zu zeigen bei Fragen rund um den Freiwilligendienst. Als weitere Aspekte sind zu nennen: die Geduld, die aufgebracht werden muss, um junge Menschen zur Selbständigkeit und Selbstdisziplin anzuleiten und die Wertschätzung der Freiwilligen für ihre innovativen Ideen/Impulse für die Vereinsentwicklung.

Die Jahrestagung bietet auch immer wieder eine Plattform für Ehrungen: anlässlich des 1.000. Freiwilligen in diesem Jahrgang konnten diesmal folgende sechs Vereine/Verbände mit einem goldenen Einsatzstellenschild ausgezeichnet werden, die bislang

die meisten Freiwilligen im Sport betreut haben: TSV Schwarzenbek (28 Freiwillige), SV „Blau-Weiss 96“ Schenefeld (25 Freiwillige), Sport-Club Itzehoe (25 Freiwillige), TSB Flensburg (24 Freiwillige), Kieler Yacht-Club (23 Freiwillige) und der Handballverband Schleswig-Holstein (18 Freiwillige). Darüber hinaus konnten Frank Böhrens (SV „Blau-Weiss 96“ Schenefeld) und Lars Thiemann (1. SC Norderstedt) als Botschafter „Kein Kind ohne Sport!“ ausgezeichnet werden.

Mit einem Ausblick auf die organisatorischen Eckpunkte der FWD-Jahrgänge 2017/18 und 2018/19, insbesondere mit Blick auf die pädagogische Begleitung und die Aufgabenverteilung in der Personalverwaltung zwischen Einsatzstellen als Arbeitgeber und der sjsh als Träger, endete der ertragreiche Abend. Die nächste FWD-Jahrestagung wird am Mittwoch, dem 24. Oktober 2018 im Haus des Sports in Kiel stattfinden.

Kristina Exner-Carl



Die VertreterInnen der Vereine, die bislang die meisten Freiwilligen betreut haben: v.r.n.l.: Kai Bertalot (Kieler Yacht-Club), Mareike Grenke (Handballverband S.-H.), Jan Schamerowski (Sport-Club Itzehoe), Mareike Busch (TSV Schwarzenbek), Frank Böhrens (SV „Blau-Weiss 96“ Schenefeld), Dietmar Rohlf (stellvertretender Vorsitzender der sjsh)



„Das habe ich u.a. in den Freiwilligendiensten gelernt: Freude teilen“
v. l. n. r.: Christian Wörmann (Preetzer TSV), Kathrin Claßen (Sportjugend Schleswig-Flensburg), Heidi Behrends-Mey (Möltenorter Seglerkameradschaft), Jan Schamerowski (Sport-Club Itzehoe)



Malena Kittmann, Referentin der Geschäftsführung und Projektleiterin für die LSV-Aktion „Das habe ich beim Sport gelernt“, bei ihrem Kurzvortrag.



Sportjugend und Schleswig-Holstein Netz AG ernennen Frank Böhrens und Lars Thiemann zu Botschaftern für die Initiative „Kein Kind ohne Sport!“

Im Rahmen der Freiwilligendienste-Jahrestagung 2017 in Kiel wurden Frank Böhrens (SpVgg Blau-Weiß 96 Schenefeld) und Lars Thiemann (1. SC Norderstedt) zu Botschaftern für die Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ ernannt. Um die beiden für ihr außerordentliches Engagement zugunsten sozial benachteiligter Kinder zu ehren, erhielten sie von der Sportjugend Schleswig-Holstein und der Schleswig-Holstein Netz AG jeweils eine Ernennungs-Urkunde sowie ein Botschafter-Poloshirt.

Als Geschäftsführer der Spielvereinigung Blau-Weiß 96 Schenefeld initiierte Frank Böhrens gemeinsam mit seinem Vereinsteam einen Sozialfonds für bedürftige Kinder und Jugendliche. Noch weit vor Einführung des Bildungs- und Teilhabepaketes etablierte er diesen Sozialfonds im gesamten Verein, um junge Menschen bei der Bewältigung von Kosten zu unterstützen, die mit einer Teilnahme an sportlichen Angeboten verbunden sind.

Im Laufe der Jahre konnten so neben Mitgliedschaftsbeiträgen auch Teilnahmen an Mannschaftsfahrten oder Sportequipment für sozial benachteiligte Sportlerinnen und Sportler finanziert werden. Um neben den Vereinsmitgliedern weitere Personengruppen auf den Sozialfonds aufmerksam zu machen, wirkte Frank Böhrens maßgeblich daran mit, ein regionales Netzwerk aufzubauen, an dem unter anderem die örtlichen Ärzte, Kirchen, Kindergärten und Schulen beteiligt wurden.

In seiner Funktion als Koordinator für Schulkooperationen des 1. SC Norderstedt folgt Lars Thiemann stets dem Leitspruch „Kein



Kind ohne Sport!“. In Kooperation mit zwei Norderstedter Grundschulen organisiert er unter dem Motto „Sportwochen – Grundschulen in Bewegung“ ein umfangreiches Sportprogramm. Die Schülerinnen und Schüler können in diesem Rahmen kostenfrei an den vielfältigen Sportarten teilnehmen, um ihren favorisierten Sport zu finden.

Nach Beendigung der Sportwochen wird den interessierten Kindern dann die Möglichkeit eröffnet, kostenlos verschiedene Vereinsangebote zu testen. Darüber hinausgehend initiiert Lars Thiemann derzeit ein Sozialkonto in seinem 1. SC Norderstedt, um den bedürftigen Kindern und Jugendlichen mit individuellen Lösungen bei der Bewältigung von Sportteilhabekosten unter die Arme zu greifen.

Finn-Lasse Beil



(Hintere Reihe, vlnr) Gerrit Höppner, Hans-Jakob Tiessen (LSV-Präsident), Dharma Calderon, Kristina Herbst (Staatssekretärin Innenministerium), Anastasia Drobotov, Dr. Christof Ipsen (stellv. Verbandsdirektor des Sparkassen- und Giroverbandes), Maja Babakerd, Matthias Hansen (Vorsitzender der sjsh), Cansu Güneyli, Hannah Simon. (Vordere Reihe, vlnr) Pia Vogel, Lena Kruse, Alexandra Maass.



(Hintere Reihe, vlnr) Matthias Hansen (Vorsitzender der sjsh), Kristina Herbst (Staatssekretärin Innenministerium), Pit Voigtsberger, Dr. Christof Ipsen (stellv. Verbandsdirektor des Sparkassen- und Giroverbandes), Hans-Jakob Tiessen (LSV-Präsident).

Jugendmeisterehrung 2017:

77 erfolgreiche NachwuchssportlerInnen aus Schleswig-Holstein wurden ausgezeichnet



Am 15. November ehrte die Sportjugend 77 jugendliche Sportlerinnen und Sportler für ihre herausragenden Leistungen auf nationaler und internationaler Ebene. Bei der jährlich stattfindenden Ehrungsveranstaltung wurden Nachwuchssportler durch die Staatssekretärin des Innenministeriums, Kristina Herbst, den Präsidenten des Landessportverbandes, Hans-Jakob Tiessen, den stellvertretenden Verbandsgeschäftsführer des Sparkassen- und Giroverbandes Schleswig-Holstein, Dr. Christof Ipsen und den Vorsitzenden der Sportjugend, Matthias Hansen, ausgezeichnet.

Unter den geehrten Nachwuchssportlern waren Jugend-Weltmeister, Jugend-Europameister und Deutsche Jugendmeister in den Sportarten American Football/Cheerleading, Baseball, Boxen, Floorball, Golf, Handball, Judo, Kegeln, Leichtathletik, Moderner Fünfkampf, Motorsport, Pferdesport, Rudern, Schach, Schwimmen, Segeln, Tischtennis und Turnen.

Matthias Hansen würdigte die Leistungen und Erfolge der jungen Sportlerinnen und Sportler und dankte den Eltern, Trainern, Betreuern, Förderern und Funktionären in den Vereinen und Verbänden für ihre wichtige Unterstützung. „Sportliche Höchstleistungen und schulische Verpflichtungen unter einen Hut zu bringen, ist eine Herausforderung“, sagte Matthias Hansen. „Ihr habt euch bereits auf den Weg gemacht und seid schon jetzt Vorbilder für noch jüngere Athleten. Das ist ein positives Zeichen für den Jugendsport in Schleswig-Holstein“, stellte Hansen fest.

Nach der Begrüßung von Matthias Hansen folgten die Grußworte von Kristina Herbst, Hans-Jakob Tiessen und Dr. Christof Ipsen. Alle zeigten sich begeistert von der Vielfalt der Sportarten und Leistungen. Der Präsident des Landessportverbandes Hans-Jakob Tiessen gratulierte den Jugendmeisterinnen und Jugendmeistern ebenfalls zu ihren Erfolgen. „Die Erfolge der heute ausgezeichneten Nachwuchssportlerinnen und -sportler auf nationaler und internationaler Ebene lassen uns hoffnungsvoll und positiv in die

Zukunft schauen“, sagte Hans-Jakob Tiessen. „Mit dem ‚Team Schleswig-Holstein‘ setzen wir auch in Zukunft weiter auf eine gezielte Förderung von Sportlern und Nachwuchssportlern mit Erfolgspotenzial, unterstützen diese auf ihrem Weg zu den Olympischen Spielen in Tokio 2020 und binden sie an das Spitzensportland Schleswig-Holstein“, so Tiessen weiter.

Präsentiert wurde die Jugendmeisterehrung 2017 von den Sparkassen in Schleswig-Holstein. Das Moderatorenpaar waren auch in diesem Jahr Dagmar Schlink und Dietmar Rohlf aus dem Sportjugend-Vorstand. Für eine Auflockerung zwischendurch sorgte die Hip Hop Gruppe des ASC-Lübeck, die zuvor für ihren zweiten Platz bei den Jugend-Europameisterschaften im Cheerleading ausgezeichnet wurden. *Josephine Dannheim*

Moderner Fünfkampf



(vlnr) Matthias Hansen (Vorsitzender der sjsh), Magnus Göldner, Kristina Herbst (Staatssekretärin Innenministerium), Hans-Jakob Tiessen (LSV-Präsident), Dr. Christof Ipsen (stellv. Verbandsdirektor des Sparkassen- und Giroverbandes).

Floorball



Tjorven Dethlefsen

Golf



Philipa Gollan

Handball



Dan Zimmermann

Judo



David Ickes

Kegeln



Annika Heins

Leichtathletik



(vlnr) Dr. Christof Ipsen (stellv. Verbandsdirektor des Sparkassen- und Giroverbandes), Lise Petersen, Matthias Hansen (Vorsitzender der sjsh), Pia Kock, Kristina Herbst (Staatssekretärin Innenministerium), David Schliep, Hans-Jakob Tiessen (LSV-Präsident), Niklas Sagawe, Mika Jokschat.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Jugendmeisterehrung am 15.11.17, Teil 1

(Teil 2: Sportforum Februar 2018)

AMERICAN FOOTBALL UND CHEERLEADING

Gerrit Höppner, BW Wittorf Neumünster

3. Platz bei den Europameisterschaften mit der Jugendnationalmannschaft

Maja Babakerd, Dharma Calderon, Anastasia Drobotov, Annika Fischer, Shannon Garre, Cansu Güneyli, Lena Kruse, Alexandra Maass, Hannah Simon, Pia Vogel (ASC-Lübeck)

2. Platz bei der Jugendeuropameisterschaft im Junior Street Cheer

BASEBALL

Pit Voigtsberger, TSV Lütjensee (Lütjensee Lakers)

Deutscher Jugendeuropameister mit der Mannschaft U12

BOXEN

John Bielenberg, BC Lübeck

2. Platz bei der Jugendeuropameisterschaft im Amateurboxen U15
Deutscher Jugendmeister im Amateurboxen der „Kadetten“

FLOORBALL

Tjorven Dethlefsen, TSV Neuwittenbek

Flemming Per Kühl, TSV Tetenbüll

3. Platz bei den Jugendweltmeisterschaften in der B-Division

GOLF

Philipa Gollan, Lübeck-Travemünder G-K

Deutsche Jugendmeisterin der AK 14 Mädchen

HANDBALL

Dan Zimmermann, TSV Munkbrarup

3. Platz bei den Jugendeuropameisterschaften im Beachhandball

Motorsport



(vlnr) Dr. Christof Ipsen (stellv. Verbandsdirektor des Sparkassen- und Giroverbandes), Daniel Pauls, Matthias Hansen (Vorsitzender der sjsh), Jan Allers, Jakob Siebert, Kristina Herbst (Staatssekretärin Innenministerium), Hans-Jakob Tiessen (LSV-Präsident).

JUDO

David Ickes, Budokan Lübeck

Deutscher Jugendmeister

KEGELN

Annika Heins, Husumer Kegler

Deutsche Jugendmeisterin im Sportkegeln (18-23 Jahre)

LEICHTATHLETIK

Niklas Sagawe, PSV Eutin

Deutscher Jugendmeister im Speerwurf U18 und im Zehnkampf mit der Mannschaft U18

David Schliep und Mika Jokschat, PSV Eutin

Deutsche Jugendmeister im Zehnkampf mit der Mannschaft U18

Benita Kappert, SC Wentorf

Deutsche Jugendmeisterin im Weitsprung U16

Pia Kock, Kaltenkirchener TS

Deutsche Jugendmeisterin im Stabhochsprung

Lise Petersen, Bredstedter TSV

Deutsche Jugendmeisterin im 75 m Sprint, Speerwurf und Weitsprung in der Startklasse WJ U14

Mareike Rösing, TuS Lübeck 93

Deutsche Jugendmeisterin im Siebenkampf

MODERNER FÜNFKAMPF

Magnus Göldner

Deutscher Jugendmeister im Biathle und Triathlon

MOTORSPORT

Jan Allers, MCE Tensfeld

2. Platz bei der Jugendweltmeisterschaft mit der Mannschaft bei den Six Days

Daniel Pauls

Deutscher Jugendmeister im Deutschen Kart Bundesendlauf „Bambini light“

Jakob Siebert

Deutscher Jugendmeister beim Deutschen Jugend-Kart Slalom K5

VfL Pinneberg und MTV Horst für ihr Engagement im Kinderschutz ausgezeichnet



Nachdem die Sportjugend Schleswig-Holstein bereits den TSV Tarp, die TSV Reinbek, den TSV Holm und den SV Hörnerkirchen für ihr außerordentliches Engagement für den besonderen Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexualisierter Gewalt im Sport auszeichnen konnte, wurden im November zwei weitere Vereine aus den Kreisen Pinneberg und Steinburg für ihre ebenfalls sehr umfangreiche und bemerkenswerte Präventionsarbeit für den Kinder und Jugendschutz mit einem „Aktiv im Kinderschutz“-Banner ausgezeichnet.

„Die „Aktiv im Kinderschutz“-Banner sollen nicht nur optisch auf den aktiven Kinderschutz in Pinneberg und Horst aufmerksam

machen, sondern sollen auch ein Dank für die engagierte Arbeit der Verantwortlichen in beiden Vereinen sein“, erklärte Jakob Voß, Bildungsreferent der Sportjugend Schleswig-Holstein, bei der Ehrung des VfL Pinneberg.

Die Vorsitzende der Kreissportjugend Steinburg Uta Kaysal, die gemeinsam mit Jakob Voß das Banner in Horst überreichte, lobte die gute Arbeit für den aktiven Kinderschutz des MTV Horst insbesondere mit dem Blick auf die Vielzahl an jungen Mitgliedern des Vereins.

Wenn auch Ihr Verein sich für den aktiven Kinderschutz einsetzt, bewerben Sie sich für ein solches Banner. Nähere Infos erhalten Sie bei Jakob Voß (jakob.voss@sportjugend-sh.de). *Jakob Voß*

INKLUSIVE AUS- UND FORTBILDUNGSANGEBOTE



Kiel 14.-18. Mai 2018
Nationales Spiel für Menschen mit geistiger Behinderung
Selling City

Mit den **SPECIAL OLYMPICS** bekommt Kiel vom 14. bis 18. Mai 2018 ein großes Sportevent bei dem sich geistig behinderte SportlerInnen in verschiedenen Disziplinen und Sportarten messen. Auch in der Sportjugend wird es vermehrt Aus- und Fortbildungsangebote geben, die das Thema der Inklusion aufgreifen und umsetzen.

Am 09. und 10. Februar findet eine **FORTBILDUNG ZUM THEMA SPIELEN** statt, die mit ReferentInnen und SportlerInnen der Schleswiger Werkstätten durchgeführt wird. Sie gestalten mit Euch ein buntes Programm aus Spiel- und Sportangeboten, bei denen wirklich jede/r mitmachen kann.

Am 27.04.2018 gibt es die Möglichkeit, das Erste-Hilfe-Wissen zu erweitern. Beim **LEHRGANG „FIT FÜR DEN INKLUSIONSSPORT“** bekommt ihr ein Basiswissen über körperliche und geistige Herausforderungen, die es als ÜbungsleiterIn im Blick zu behalten gilt. Welche Situationen können im Rahmen der Ersten Hilfe betreut werden und wo braucht Ihr ärztliche Unterstützung?

In den Osterferien vom 9. bis 15. 4. 2018 findet erstmalig eine **JULEICA MIT INKLUSIVEM TEILNEHMERFELD** statt. Die Ausbildung richtet sich an Personen mit oder ohne Behinderung, die im Bereich der Jugendarbeit im Sportverein oder anderen Organisationen Tätigkeiten im Rahmen von inklusiven Angeboten übernehmen wollen oder bereits ausüben. In der Ausbildung werden die üblichen Themen der Juleica, abgestimmt auf die Bedürfnisse von Menschen mit geistiger und/oder körperlicher Behinderung, vermittelt.

Alle Lehrgänge finden im Sport- und Bildungszentrum Malente statt.

Weitere Infos findet Ihr unter www.sportjugend-sh.de.

Die Anmeldung ist möglich unter www.sportjugend-sh.de/anmeldung oder gaby.voss@sportjugend-sh.de



FWD-ÜbungsleiterInnen-Kompaktausbildung

25 FSJlerInnen und BFDlerInnen des aktuellen Jahrgangs haben jetzt nach zwei intensiven Wochen im Rahmen des Grund- und Aufbaukurses sowie des Schwerpunktkurses Kinder ihre ÜbungsleiterInnen-Lizenz-Prüfung im SBZ Malente bestanden. Wir gratulieren allen frisch gekürten ÜbungsleiterInnen sehr herzlich und wünschen ihnen viel Spaß und gutes Gelingen bei ihrer ÜbungsleiterInnen-Tätigkeit!

Die abwechslungsreiche und kompakte Ausbildung beinhaltete folgende theoretische Grundlagen: Sportanatomie, Grundfragen des Trainings, Formen der Erwärmung, motorische Entwicklung, Koordination, Beweglichkeit, Ausdauer, Grundlagen der Motivation, Aufbau einer Sportstunde, Einführung in den Ganztag,

Dopingprävention, Kindeswohlförderung sowie Recht in der Jugendarbeit. Insbesondere die sportpraktischen Einheiten mit Krafttraining, Abenteuersport, Bewegen im Wasser, Spilleichtathletik, Akrobatik und einer Menge kleiner Spiele kamen nicht zu kurz. Außerdem wurde viel Raum zum Erproben der eigenen Rolle als angehende/r ÜbungsleiterIn in Kleingruppen gegeben. Ein herzliches Dankeschön auch an das ReferentInnen- und TeamerInnen-Team: Marlin Puhlmann, Birger Schultze, Kevin Klüver, Ole Stabick, Sinan Abushawashi und Michael Schwarz. Mit eurer Kompetenz, Begeisterungsfähigkeit, Konsequenz und Empathie habt ihr es erneut geschafft, eine große Anzahl von jungen Menschen als ÜbungsleiterInnen für den organisierten Jugendsport zu gewinnen.

Kristina Exner-Carl

Als Beilage in diesem Heft: Das aktuelle Lehrgangsprogramm der sjsh mit attraktiven Aus- und Fortbildungsangeboten!

Neben den Ausbildungslehrgängen sind für MitarbeiterInnen im Jugendsport besonders zu empfehlen:

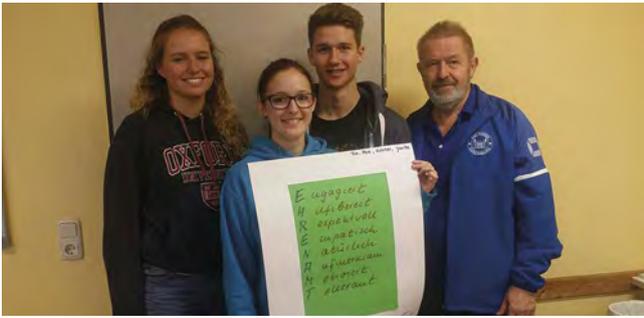
Neue Fortbildungsangebote zu Themen wie...

„Sport- und Spielangebote inklusiv gestalten“: ReferentInnen und SportlerInnen der Schleswiger Werkstätten gestalten mit Euch ein buntes Programm und zeigen Euch Spiel- und Sportformen, bei denen wirklich jeder mitmachen kann.

„Schwierige Gespräche führen“: Du lernst die Funktionsweise von Kommunikation tiefer kennen und lernst, wie Du schwierige Gespräche oder Konflikte lösen kannst.

„Kurz Mal: Visualisierung“: Für überzeugende Flipcharts braucht man keine künstlerischen Fähigkeiten. Mit ein paar Tricks lernst Du Gesagtes bildhaft zu dokumentieren.

Melde Dich jetzt online an! Weitere Informationen findest Du auch hier: www.sportjugend-sh.de/anmeldung



„Juleica“ für ÜbungsleiterInnen und C-TrainerInnen in Scharbeutz... ob das so einfach geht?

ÜbungsleiterInnen soweit das Auge reicht – vom Tanzen bis zum Unterwasser-Hockey, von jungen ÜbungsleiterInnen bis hin zu den Urgesteinen des Sports. Eine bunt gemischte Gruppe aus der jeder mit unterschiedlichen Hintergründen und Erwartungen an das Wochenende angereist ist. Mit an Bord sind Daggi und Jochen, unser Dream-Team, die LeiterInnen unseres Seminars.

Zu Beginn: Namen lernen, wer hätte das gedacht?! Als Eisbrecher dienten Aussagen wie „Das ist der Kitkat von Daggi“ und Zauberworte wie „Zipp Zapp“. Nach einer allgemeinen Vorstellung ging es dann über in die Gruppenarbeit. Nicht zu oberflächlich sollten die persönlichen Fragen sein, so dass man ordentlich ins Grübeln geriet. Als auch diese Aufgabe erfolgreich gemeistert wurde, ging es nach einem arbeitsreichen Tag ab ins Bett, um genügend Schönheitsschlaf für den nächsten Tag zu tanken.

Für einen Samstag begann der Morgen für viele besonders früh. Um 8.00 Uhr frühstücken, dann ab in die Halle und Spiele spielen. Mit dabei waren allgemeine Begrüßungs- und typische Kinderspiele, die angepasst an das jeweilige Alter der Gruppe variiert werden können. Zudem Vertrauensübungen und praktische Spiele, die ohne viel Material durchgeführt werden können und sich super für eine spontane Planänderung eignen. Auch Life-Kinetik kam nicht zu kurz. Danach ging es dann bereits in den Seminarraum. Jetzt wurde nicht nur der Körper, sondern auch der Geist gefordert. „Con-cen-tra-tion, concentration now begins“ trifft es auf den Punkt.

Nachdem dann der/die ideale ÜbungsleiterIn gesucht und gefunden wurde (Daggi und Jochen lagen neben unserer/m lebensgroß aufgemalten ÜbungsleiterIn auf dem Boden und hielten sich an den Händen), ging es weiter mit einer Gruppenarbeit. Diesmal sollte es doch bitte möglichst kreativ sein. Es wurde gesungen, Slogans durch die Gegend posaunt und mit Müll geworfen, um unsere Sportart bzw. den Sport im Allgemeinen darzustellen. Als Ausgleich diente dafür am Nachmittag eine Einheit Yoga und

Entspannungstechniken. Doch der Tag war noch nicht vorbei... Er endete nach dem Abendbrot mit einer langen Einheit zum Thema „Recht“ und rauchenden Köpfen, aber auch viel neuem Input. Abzuwarten blieb uns dann nur noch der Sonntag, mit dem das Wochenende dann auch schon endete. Wie immer ging die Zeit schneller herum als gedacht. Um auf die Frage zum Anfang zurück zu kommen. Ja, es geht so einfach! *Janika Frey*

| TERMINKALENDER | | |
|---|-----------------------|------------------------------|
| VERANSTALTUNG | ORT | DATUM |
| Berufsinformationstag | RBZ Wirtschaft, Kiel | 25.1.2018, 16 Uhr |
| Hauptausschuss | Haus des Sports, Kiel | 14. 2. 2018, 18 Uhr |
| Hauptamtlichen Tagung | Haus des Sports, Kiel | 21. 2. 2018, 9 Uhr |
| Vollversammlung | Neumünster | 24.3.2018, 13 Uhr |
| FORTBILDUNG MIT FREIEN PLÄTZEN | | |
| Kinder stark machen | Haus des Sports, Kiel | 27. 1. 2018, 9 - 17 Uhr |
| Aktiv im Kinderschutz – Qualifizierung von AnsprechpartnerInnen in Sportvereinen | SBZ Malente | 2. - 3. 2. 2018 18 - 18 Uhr |
| Sport- und Spielangebote inklusiv gestalten | SBZ Malente | 9. - 10. 2. 2018 18 - 18 Uhr |
| Ausführliches Lehrgangsprogramm und Online-Anmeldung: www.sportjugend-sh.de | | |



Zusammen mit Alina Borowy (Projektteilnehmerin Landesförderzentrum Sehen Schleswig) nahm Tobias Böttcher (Jugendwart des SRSV Plön) den Siegerscheck und den „Großen Stern des Sports“ in Silber entgegen.

Volksbanken und Raiffeisenbanken in Schleswig-Holstein zeichneten Vereine für ihr besonderes gesellschaftliches Engagement aus

Großer „Stern des Sports“ 2017 in Silber für den Schüler Ruder- und Segelverein Plön



Der „Große Stern des Sports“ in Silber wurde in diesem Jahr an den Schüler Ruder- und Segelverein (SRSV) Plön verliehen.

Landtagsvizepräsidentin Kirsten Eickhoff-Weber lobte bei der Feierstunde am 21. November 2017 in Kiel die herausragende vom Verein geleistete Arbeit hinsichtlich des „Segelns und Ruderns mit Sehbehinderung“. Im Rahmen dieses Projektes geben Schülerinnen und Schüler in Zusammenarbeit mit dem Landesförderzentrum Sehen aus Schleswig anderen Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, den Wassersport kennenzulernen und diesen trotz Seheinschränkungen auszuüben. Die Ruderer und Segler des SRSV werden dabei von erfahrenen Schülern aus dem 10., 11., 12. und 13. Jahrgang trainiert und erlernen so das Segeln oder das Rudern. Ob Anfänger oder Profi – jeder ist im Verein willkommen. Auch für Kinder und Jugendliche mit kompletter Blindheit bietet der Verein ein individuelles Trainingsprogramm.

Initiiert durch den Deutschen Olympischen Sportbund und die Volksbanken Raiffeisenbanken werden die „Sterne des Sports“ in diesem Jahr bereits zum vierzehnten Mal in Bronze (Städte, Gemeinden, Kreise), Silber (Land) und Gold (Bund) vergeben. Mit dieser Auszeichnung soll die soziale Bedeutung der Sportvereine für unsere Gesellschaft hervorgehoben werden. Die „Sterne des Sports“ zählen zu den wichtigsten Auszeichnungen im Breitensport.

Die „Sterne des Sports“ in Silber wurden von Landtagsvizepräsidentin Kirsten Eickhoff-Weber zusammen mit dem LSV-Vizepräsidenten Heinz Jacobsen, den Aktionspaten (und „Team Schleswig-Holstein“-Mitgliedern) Maya Rehberg (Deutsche Crossmeisterin 2016 und Olympiateilnehmerin im 3000 Meter Hindernislauf in Rio 2016) und Laura Schewe (Europameisterin

Segeln U17 im Jahr 2016) sowie Vertretern der Volksbanken und Raiffeisenbanken verliehen. Mit dem Sieg auf Landesebene darf sich der SRSV Plön über ein Preisgeld in Höhe von 2.500 Euro freuen. Damit qualifiziert sich der Verein für das bundesweite Finale der „Sterne des Sports“ in Gold. Der Gewinner wird am 24. Januar 2018 von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier in Berlin ausgezeichnet.

Auf den mit 1.500 Euro dotierten zweiten Platz wählte die aus Vertretern der Medien, des Landessportverbandes und der Volksbanken und Raiffeisenbanken bestehende Jury den **TSV Trittau**, der sich umfangreich und vielfältig in der Inklusionsarbeit engagiert (Aktion: „Sport für alle“ in Trittau). Dritter wurde die **TSV Tinnum 66 Altliga**, die ein Preisgeld von 1.000 Euro erhält (Aktion: Altliga Cup). Der Verein bietet mit Unterstützung seines Fördervereines ein Sommer-Kleinfeldturnier mit 36 Teams aus ganz Deutschland an. Dessen Erlöse fließen gemeinnützigen Zwecken auf der Insel Sylt zu. In diesem Jahr gab es zwei vierte Plätze. Über jeweils 500 Euro freuen sich der **FTSV Fortuna Elmshorn** (Aktion: Unser Verein für alle Menschen) sowie der **Tennisclub Mürwik** (Aktion: Familien im Fokus: Gemeinsam Sport treiben in Handy-freier Zone). Die beiden Vereine wurden jeweils für ihr Engagement in der Integrations- bzw. Familienarbeit ausgezeichnet.

Eine weitere Gewinnchance erhält der **FTSV Fortuna Elmshorn** von 1890 e.V. durch seine Nominierung der Silberjury für den Publikumspreis. Sportvereine, die auf Landesebene nicht den „Großen Stern des Sports“ in Silber gewonnen haben, deren Engagement jedoch gleichwohl als herausragend erachtet wird, werden für den Publikumspreis nominiert. Von den Nominierten jedes Bundeslandes wählt die Bundesjury drei Vereine aus, die von der ARD im Vorfeld des Finales im Januar der Öffentlichkeit präsentiert und zur Abstimmung gestellt werden. *Stefan Arlt*

124 Millionen fettleibige Kinder weltweit, 213 Millionen bereits übergewichtig

Weltgesundheitsorganisation warnt: Kinder werden immer dicker!

Vor 40 Jahren war eines von hundert Kindern weltweit fettleibig – heute sind sechs von 100 Mädchen und acht von 100 Jungen mit deutlichem Übergewicht unterwegs.

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) schlägt Alarm: ihr zufolge hat sich die Zahl extrem dicker Kinder in den vergangenen vier Jahrzehnten mehr als verzehnfacht. Während 1975 weltweit etwa elf Millionen 5-19-Jährige fettleibig waren, waren es im vergangenen Jahr 124 Millionen, berichtet die WHO in ihrer neuesten Studie. Weitere 213 Millionen Kinder seien übergewichtig oder stark übergewichtig. Gründe für diese Entwicklung seien u.a. hohe Preise für gesunde Lebensmittel, Bewegungsmangel und die Werbung.

Für Deutschland ist in den Datenreihen ein Anteil von knapp drei Prozent fettleibiger Kinder im Jahr 1975 erfasst, im vergangenen Jahr waren etwa sieben Prozent der Mädchen und elf Prozent der Jungen betroffen. Laut der Studie öffnet sich die Schere zwischen den fitten Kindern und solchen, die sich überhaupt nicht bewegen, immer weiter. Schuleingangsuntersuchungen belegen, dass es immer mehr motorisch auffällige Kinder gibt.

Die Gründe für die wachsende „Generation Pommes“ sind längst bekannt: ungesundes Essen und zu wenig Bewegung. Anstatt zu toben, auf der Straße, in Parks oder im Wald zu spielen oder im Sportverein zu turnen, hocken viele Heranwachsende heute lieber zuhause. Dadurch geraten viele Kinder schnell in einen Teufelskreis: weil sie sich wenig bewegen, nehmen sie zu. Und weil sie zugenommen haben, bewegen sie sich noch weniger.

Aus einem dicken Kind wird ein dicker Erwachsener.

Kinder werden mit hoher Wahrscheinlichkeit dick, wenn ihre Eltern auch übergewichtig sind, wenn sie sich zu wenig bewegen, wenn sie viel fernsehen und am Computer spielen und wenn sie zuckerhaltige Getränke zu sich nehmen. Je dicker ein Kind ist, desto eingeschränkter ist auch sein Leben: Treppensteigen ist anstrengend, Turnen, Ballspielen, Tanzen oder Reiten werden irgendwann unmöglich. Im Schwimmbad schämen sich die Kinder, für Hänseleien der Schul- und Spielkameraden sind sie ein gefundenes Fressen.

Doch das Dicksein nagt nicht nur am Selbstbewusstsein, es macht auch krank. Kinder können Diabetes, Bluthochdruck oder Gelenkprobleme bekommen. Und aus einem dicken Kind wird überdurchschnittlich häufig ein beliebter Erwachsener. So brachte laut der WHO-Studie jeder dritte übergewichtige oder adipöse Erwachsene bereits als Kind zu viel Pfunde auf die Waage.

Die meisten Therapien, die bei fettleibigen Kindern und Jugendlichen angewandt werden, kombinieren Verhaltens-, Bewegungs- und Ernährungstherapien. Dabei soll der Energieverbrauch gesteigert und die Energiezufuhr gesenkt wer-

den. Sportlehrer sind ebenso gefragt wie Psychologen und Ernährungsberater.

Die Studie mit ihren erschreckenden Ergebnissen sollte uns allen zu denken geben, egal ob wir Eltern, Großeltern, Geschwister, Onkel, Tante oder Freunde sind. Und noch eines liegt auf der Hand: Der uns allen bekannte und häufig gehörte Spruch: „Bei Risiken und Nebenwirkungen fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker“ sollte wie folgt ergänzt werden: „... oder fragen Sie ihren örtlichen Sportverein nach qualifizierten, nachhaltigen und kostengünstigen Angeboten“.

Wenn es noch eines weiteren Beweises bedurft hätte, dass der organisierte Sport einer der wichtigsten und effektivsten Partner bei der Umsetzung des Präventionsgesetzes nicht nur im Setting Kinder und Jugendliche ist, dann hat die weltweite WHO-Studie diesen erbracht.

Thomas Niggemann

Datenschutz: DOSB-Führungsakademie bietet Handlungsempfehlungen für Vereine und Verbände

Im Mai 2018 treten die Europäische Datenschutzgrundverordnung (EU DSGVO) und als Teil davon das neue Bundesdatenschutzgesetz (BDSG NEU) in Kraft. Vor diesem Hintergrund sorgt das Thema Datenschutz inzwischen auch in den Vereinen und Verbänden für zunehmende Unruhe.

Was ist das wirklich Neue? Was genau ist zu tun? Wie kann ich einen schnellen Überblick darüber gewinnen, welche Aufgaben und Maßnahmen bis Mai 2018 in meinem Verein umgesetzt werden müssen?

Die Führungs-Akademie des DOSB hat einige Informationen dazu (<https://www.svbg-datenschutz.de/fadosb/>) im kostenpflichtigen FA-Datenschutz-Portal zusammengestellt. Dort werden – übersichtlich gegliedert in 13 Kapiteln – alle Maßnahmen vorgestellt, die zur erfolgreichen Umsetzung der EU DSGVO notwendig sind. Darüber hinaus bietet Führungsakademie im kommenden Jahr mehrere Seminare zum Datenschutz an.

Einen ersten Überblick zum Thema liefern zahlreiche im Internet veröffentlichte Artikel: Neben neuen Publikationen zum Datenschutz zeigen die in der Regel kostenlos herunterzuladenen Vergleiche zwischen dem noch aktuellen Bundesdatenschutzgesetz und der EU DSGVO auf, welche Bereiche in der EU DSGVO neu geregelt werden und welche Konsequenzen bei einer Missachtung der gesetzlichen Vorgaben im schlimmsten Falle drohen.

DOSB-Presse

Ingo Buyny verabschiedet sich nach mehr als drei Jahrzehnten im Landessportverband in den Ruhestand

Der Geschäftsführer Finanzen/Verwaltung des Landessportverbandes Schleswig-Holstein (LSV), Ingo Buyny, verlässt nach 31 Jahren hauptamtlicher Tätigkeit für den LSV den Dachverband des Sports im Land und übergibt die finanziellen Geschicke des LSV mit Wirkung vom 1. Januar 2018 an seinen Nachfolger Ingo Diedrichsen.



Der gebürtige Eckernförder Buyny ist von Kindesbeinen an eng mit dem Sport verbunden. Als Jugendlicher war er unter anderem ein erfolgreicher Leichtathlet und hatte bereits im Alter von 16 Jahren seinen ersten Kontakt mit dem Landessportverband Schleswig-Holstein, als dieser ihm das Angebot machte, das neu gegründete verbandseigene Sportinternat in Malente besuchen zu können. Er gehörte dem ersten Jahrgang an, der im Sportinternat lebte und im nahen Gymnasium in Eutin sein Abitur machte. Während seiner Zeit im Sportinternat wurde er zweimal Deutscher Jugendmeister im Speerwurf. Nach einem erfolgreichen Sportstudium in Kiel legte Buyny zunächst eine berufliche Zwischenstation in einem Wirtschaftsunternehmen ein, bevor er zum Jahresbeginn 1987 seine Tätigkeit im Landessportverband aufnahm.

Ingo Buyny engagierte sich in seiner Doppelfunktion als LSV-Geschäftsführer Finanzen/Verwaltung und Geschäftsführer für die Stiftung zur Förderung des Sports in Schleswig-Holstein über drei Jahrzehnte lang in hohem Maße für die Vereins- und Verbandsförderung. Während seiner Tätigkeit ist er stets energisch für die Verbandsbelange eingetreten, hat sich für eine angemessene Sportförderung durch das Land eingesetzt und war ein

vehementen Verfechter der Autonomie des Sports.

Als Vertreter des Landessportverbandes hat er sich stets als Dienstleister mit besonderem Fokus auf die Belange der Vereine verstanden: „Sportvereine sind die Grundlage unseres Auftrages. Sport in den Vereinen wird es immer geben. Ein Verbandsgeschehen ohne Vereine ist nicht möglich“, sagt Buyny.

So hat er z.B. bei großvolumigen Zuschüssen für die Leistungszentren der Verbände immer auch geprüft, ob noch ausreichend Zuschussvolumen für die Investitionen der Vereine verblieb. Bei der Bearbeitung von Zuschussanträgen der Vereine und Verbände galt für ihn stets die Maxime, diese möglichst zum Erfolg zu führen. Hieraus leitet sich das hohe Ansehen ab, das er bei den Vereinen und Verbänden im Lande genießt.

Ingo Buynys Arbeit im LSV war getragen von den eigenen Prinzipien und Überzeugungen, denen er auch dann treu zu bleiben versuchte, wenn sie nicht dem Mainstream entsprochen haben. „Meine Gedanken und Ideen umsetzen zu können, war zeitweise eine besondere Herausforderung für mich. Die letzte Phase meiner Tätigkeit ist mir insofern am stärksten entgegengekommen. Ich bin mit mir im Reinen, gehe aber auch mit einer Portion Wehmut. Die Geschicke des Landessportverbandes werde ich zukünftig mit ungebrochenem Interesse aus einer gebotenen Distanz verfolgen. Es würde mich sehr freuen, wenn mein Nachfolger Ingo Diedrichsen, zu dessen Wahl ich dem LSV nur gratulieren kann, am Ende seiner beruflichen Laufbahn ebenfalls behaupten kann: Es war gut, es hat Freude bereitet. Und würde ich noch einmal vor die Wahl eines Arbeitsplatzes gestellt – ich würde mich ganz genau so entscheiden“, so der scheidende Finanzexperte.

Stefan Arlt

Sie tun Gutes – berichten Sie darüber!

Liebe Leserin, lieber Leser,
im SPORTforum möchten wir Ihnen Monat für Monat einen interessanten Überblick über die Sportentwicklung in unserem Land geben. Dazu gehören z.B. die Vorstellung neuer Projekte, Rückblicke auf Veranstaltungen und Ehrungen, Porträts von Vereinen und Verbänden oder auch die Vorstellung innovativer Ideen. Dabei ist es uns wichtig, Ihnen eine ausgewogene Mischung aus aktuellen und spannenden Themen aus den Kreissportverbänden, den Landesfachverbänden, aber auch aus den Vereinen zu bieten. Wie wir am Rande von Veranstaltungen und in Gesprächen bei unterschiedlichen Anlässen immer wieder feststellen können, passiert in unseren

Vereinen und Verbänden Vieles, was unserer Ansicht nach eine größere Öffentlichkeit verdient hätte. Erfolgreich umgesetzte Ideen, Projekte, Veranstaltungen können oft auch für andere einen Mehrwert oder einen neuen Impuls für die eigene Arbeit bedeuten. Berichten Sie uns von Ihren guten Ideen, außergewöhnlich ehrenamtlich engagierten Personen in Ihrem Umfeld oder neuen Trends! Teilen Sie uns gern mit, wie Sie erfolgreich neue Vereinsmitglieder gewinnen konnten oder wie eingegangene Kooperationen eine „Win-win“-Situation für alle Beteiligten gebracht haben.

Kontakt: stefan.arlt@lsv-sh.de/Tel. 0431 – 64 86 163.

Bildungswerk-Programm 2018 ist am Start

Von vielen bereits herbeigesehnt, liegt das aktuelle Bildungswerk-Programm des Landessportverbandes Schleswig-Holstein jetzt in gedruckter Form vor. Erneut ist es gelungen, ein umfang- und abwechslungsreiches Programm zu präsentieren.

Die Basis bildet immer die DOSB-Lizenzausbildung. Neben den Angeboten des Bildungswerks im Sport- und Bildungszentrum in Bad Malente bieten viele Kreissportverbände vor Ort komplette Ausbildungen mit unterschiedlichen Profilen an. Im Bereich Vereinsmanagement wird die erfolgreiche Kooperation mit dem Hamburger Sportbund fortgeführt. Dort finden Ausbildungsgänge der C- und B-Lizenz statt. Wer keine Lizenzausbildung anstrebt, sich aber gezielt fit für die Tätigkeit im Verein/Verband machen möchten, hat die Auswahl aus einem interessanten Kanon an Fortbildungen zu unterschiedlichsten Themen. Das Bildungswerk bietet je nach individuellem Zeitkontingent kurz und kompakt oder als Tagesveranstaltung alles Wissenswerte zu Schwerpunktthemen an.

In der Rubrik „Sport für Alle“ liegt der Fokus auf neuen Angeboten der interkulturellen Begegnung und Integration sowie der Annäherung an das Thema Inklusion im Sport, auch im Zusammenhang mit den Special Olympics, den Nationalen Spielen für Menschen mit geistiger Behinderung, im Mai 2018 in Kiel. Die Planung der Fortbildungsangebote für die Sportpraxis ist und bleibt eine spannende Aufgabe. Das Bildungswerk des Landessportverbandes hat den Anspruch, immer gute Qualität zu bieten und neben Bewährtem auch innovative Angebote bereit zu stellen. Diese Herausforderung zu meistern, bildet das „Sahnehäubchen“ in der Lehrgangsplanung. Das Ergebnis spiegelt sich im bunten Themenkatalog des Bildungswerk-Programms 2018 wieder. Es gibt viel zu entdecken!



Alle Angebote sind ab sofort über das Seminarverwaltungssystem SAMS (Sports Association Management Software) www.lsv-sh.de/seminar-anmeldung buchbar. Das Bildungswerk-Team steht für Auskünfte gern zur Verfügung: Tel. 0431-6486 114 oder bildungswerk@lsv-sh.de.

Angela Weidemann

Aktuelle Seminare des Bildungswerks Januar/Februar 2018

7. 1. - 12. 1. 2017
27. 1. 2018
2. - 4. 2. 2018
16. - 18. 2. 2018
09. - 11. 2. 2018
23. - 25. 2. 2018
10. 2. 2018
17. 2. 2018
24. 2. 2018
24. 2. 2018

FASTEN- UND WANDERWOCHE
FASZIEN & YOGA
ÜBUNGSLEITER GUNDKURS
ÜBUNGSLEITER GUNDKURS
ÜBUNGSLEITER GUNDKURS
ÜBUNGSLEITER GUNDKURS
KOMMUNIKATIONSTRAINING
„HANDS ON“ - WIE KORROGIERE ICH RICHTIG?
MOBILITÄT & KRAFT
BEWEGUNGS-, ÜBUNGSANALYSE & FEHLERKORREKTUR - WIRBELSÄULE



BAD MALENTE
FIZ KIEL
BAD MALENTE
BAD MALENTE
BAD MALENTE
BAD MALENTE
FLENSBURG
FIZ KIEL
BELAU
FIZ KIEL

ANMELDUNG: [WWW.LSV-SH.DE/SEMINAR-ANMELDUNG](http://www.lsv-sh.de/seminar-anmeldung) • LSV BILDUNGSWERK • WINTERBEKER WEG 49 • 24114 KIEL
ANSPRECHPARTNERIN: SANDRA SCHMIDT, TEL.: 0431 - 64 86 114 • E-MAIL: [BILDUNGSWERK@LSV-SH.DE](mailto:bildungswerk@lsv-sh.de)

Anbieter

KSV HERZOGTUM LAUENBURG
 BILDUNGSWERK LSV
 KSV SEGEBERG
 BILDUNGSWERK LSV
 TSB LÜBECK
 KSV NORDFRIESLAND / SCHLESWIG-FLENSBURG
 KSV PLÖN
 KSV PINNEBERG
 SV KIEL
 BILDUNGSWERK LSV
 KSV SEGEBERG
 BILDUNGSWERK LSV
 KSV RENDSBURG-ECKERNFÖRDE
 BILDUNGSWERK LSV
 KSV PINNEBERG
 SV FLENSBURG
 KSV SEGEBERG

KSV HERZOGTUM LAUENBURG
 KSV SEGEBERG
 BILDUNGSWERK LSV
 BILDUNGSWERK LSV
 TSB LÜBECK
 BILDUNGSWERK LSV
 KSV PLÖN
 KSV NORDFRIESLAND / SCHLESWIG-FLENSBURG
 KSV RENDSBURG-ECKERNFÖRDE
 BILDUNGSWERK LSV
 KSV RENDSBURG ECKERNFÖRDE
 KSV PINNEBERG

BILDUNGSWERK LSV
 KSV NORDFRIESLAND / SCHLESWIG-FLENSBURG
 BILDUNGSWERK LSV

KSV SEGEBERG
 TSB LÜBECK
 BILDUNGSWERK LSV

KSV HERZOGTUM LAUENBURG
 KSV PLÖN
 KSV RENDSBURG-ECKERNFÖRDE
 KSV PINNEBERG

TSB LÜBECK

Grundkurse DOSB Übungsleiter-C

27. - 28. 1. UND 3. - 4. 2. 2018
 2. - 4. 2. UND 16. - 18. 2. 2018
 3. - 4. 2. UND 10. - 11. 2. 2018
 9. - 11. 2. UND 23. - 25. 2. 2018
 9. - 11. 2. UND 23. - 25. 2. 2018
 24. - 25. 2. UND 24. - 25. 3. 2018
 3. - 4. 3. UND 21. - 22. 4. 2018
 8. - 10. 3. UND 15. - 17. 3. 2018
 17. - 18. 3. UND 24. - 25. 3. 2018
 1. - 3. 6. UND 15. - 17. 6. 2018
 16. - 19. 8. 2018
 24. - 26. 8. UND 7. - 9. 9. 2018
 1. - 2. 9. UND 8. - 9. 9. UND 22. 9. 2018
 31. 8. - 2. 9. UND 14. - 16. 9. 2018
 25. - 27. 10. UND 1. - 3. 11. 2018
 3. - 4. 11. UND 10. - 11. 11. 2018
 3. - 4. 11. UND 24. - 25. 11. 2018

Aufbaukurse DOSB Übungsleiter-C

17. - 18. 2. UND 24. - 25. 2. 2018
 24. - 25. 2. UND 3. - 4. 3. 2018
 2. - 4. 3. UND 16. - 18. 3. 2018
 23. - 25. 3. UND 20. - 22. 4. 2018
 23. - 25. 3. UND 27. - 29. 4. 2018
 4. - 6. 5. UND 25. - 27. 5. 2018
 9. - 10. 6. UND 30. 6. - 1. 7. 2018
 16. - 17. 6. UND 30. 6. - 1. 7. 2018
 23. 9. UND 29. / 30. 9. UND 27. / 28. 10. 2018
 26. - 28. 10. UND 9. - 11. 11. 2018
 23. 9. UND 29. / 30. 9. UND 27. / 28. 10. 2018
 15. - 17. 11. UND 22. - 24. 11. 2018

Schwerpunkt Fitness Übungsleiter-C

8. - 10. 6. UND 22. - 24. 6. 2018, PRÜFUNG 1. 7. 2018
 25. - 26. 8. UND 22. - 23. 9. 2018, PRÜFUNG 4. 11. 2018
 2. - 4. 11. UND 23. - 25. 11. 2018, PRÜFUNG 9. 12. 2018

Schwerpunkt Kinder Übungsleiter-C

28. - 29. 4. UND 5. / 6. 5. 2018
 29. 6. - 1. 7. UND 24. - 26. 8. 2018, PRÜFUNG 9. 9. 2018
 16. - 18. 11. UND 30. 11. - 2. 12. 2018, PRÜFUNG 16. 12. 2018

Schwerpunkt Freizeit- und Breitensport Übungsleiter-C

10. - 11. 3. UND 17. - 18. 3. 2018
 1. - 2. 9. UND 22. - 23. 9. 2018
 3. / 4. 11. UND 17. / 18. 11. UND 24. / 25. 11. 2018
 10. - 12. 1., 19. 1., 26. 1. UND 2. 2. 2019

Schwerpunkt Ältere Übungsleiter-C

9. - 11. 11. UND 23. - 25. 11. 2018, PRÜFUNG 16. 12. 2018



Matthew Wilby: „Wir fördern den Sport aus voller Überzeugung“

PROVINZIAL

Alle Sicherheit für uns im Norden: Diesen Slogan der Provinzial kennt hierzulande jedes Kind. Als Teil des Provinzial NordWest Konzerns beschäftigen die Provinzial Nord Brandkasse AG und die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG 1.762 Mitarbeiter in Schleswig-Holstein – im Innen und Außendienst. Der Provinzial NordWest Konzern ist der zweitgrößte Öffentliche Versicherer in Deutschland und erzielte 2016 Beitragseinnahmen in Höhe von 3,9 Milliarden Euro.

Der Konzern ist Teil der Sparkassen Finanzgruppe und umfasst auch die Westfälische Provinzial und die Hamburger Feuerkasse. Die Provinzial Nord Brandkasse hat in ihrem Geschäftsgebiet in Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Hamburg eine Million Kunden mit 2,6 Millionen Versicherungsverträgen. Kundennähe und umfassende Beratung gehören zum Selbstverständnis der Provinzial als Serviceversicherer mit einem flächendeckenden Netz von 232 Bezirkskommissariaten und Generalagenturen im Norden. Vertriebspartner sind neben den eigenen Agenturen die Sparkassen mit ihrem dichten Filialnetz sowie Makler.

Als öffentlicher Versicherer übernimmt die Provinzial Verantwortung in der Region. Welche Rolle der Sport innerhalb dieses Engagements spielt, dazu befragte das SPORTforum Matthew Wilby, den stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden der Provinzial Nord Brandkasse AG.

SPORTforum: Die meisten Schleswig-Holsteiner werden in Bezug auf die Provinzial und deren Sportförderung sicher in erster Linie das Sponsoring des THW Kiel im Sinn haben. Das Engagement für den Sport im Norden ist aber sehr viel breiter aufgestellt. Welche Eckpfeiler kommen hier noch dazu?

Matthew Wilby: Beim THW sind wir immerhin seit fast 40 Jahren an Bord und das sucht im Spitzensport seinesgleichen. Doch das ist nur eine Seite der Medaille und betrifft unser Sportsponsoring. In dieser Hinsicht unterstützen wir übrigens im Fußball ebenfalls seit Jahrzehnten Holstein Kiel. Weil wir als öffentlicher Versicherer traditionell sehr eng mit den Menschen im Norden verbunden sind, messen wir dem Sport insgesamt eine große Relevanz für unsere Region und unsere Gesellschaft bei.

Sport erzielt eine große Breitenwirkung, ob durch aktive sportliche Betätigung im Spitzen- und Breitensport oder durch ehrenamtlichen Einsatz im Vereins- und Verbandsleben. Als



Matthew Wilby, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Provinzial Nord Brandkasse

öffentlicher Versicherer sehen wir hier deshalb hervorragende Ansatzpunkte für unser gemeinwohlorientiertes Engagement und dieses passt sehr gut zu unserer Förderung des Landessportverbandes und des Schleswig-Holsteinischen Fußballverbandes. Darüber hinaus unterstützen wir über unsere Agenturen in der Fläche auch zahlreiche Vereine auf der lokalen Ebene und sind zusätzlich beim Schulsportwettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ und in der Segelsportförderung im Rahmen von Kiel Sailing City engagiert.

Gibt es weitere Werte des Sports, die Sie für besonders wichtig halten?

Matthew Wilby: Der Sport steht für wichtige Werte wie Fairness, Leistungsbereitschaft und Ausdauer und ist bedeutend für die Gesundheit und Persönlichkeitsentwicklung besonders von jungen Menschen aber auch für die Fitness für Menschen aller Generationen. Teamgeist zu entwickeln – das ist in vielen Sportarten das A und O. Hier gibt es eine Verbindung zum Berufsleben und zur Wirtschaft, denn auch in einem Unternehmen wie der Provinzial sind Teamfähigkeit und Leistungsorientierung wichtige Voraussetzungen, um Erfolg zu haben. Auch für mich persönlich ist Sport immer wichtig gewesen und ist es bis heute, früher als aktiver Rugbyspieler und heute als Golfsportler.

Worauf fokussieren Sie sich in der Zusammenarbeit mit dem LSV?

Matthew Wilby: Im LSV ist die gesamte Bandbreite des organisierten Sports mit rund 2.600 Vereinen und rund 800.000 Mitgliedern repräsentiert. Der Verband ist Motor für die Sportentwicklung in Schleswig-Holstein und lebt die Werte des Sports. Daher sind wir gern Partner des LSV und begleiten traditionell insbesondere den Tag des Sports und den LSV-Vereinservice.

Stefan Arlt

Auszeichnung für besondere Verdienste um das Gemeinwohl Bundesverdienstkreuz für Bernd Neppeßen

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hat fünf ehrenamtlich engagierte Schleswig-Holsteiner mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. Einer der Geehrten war Bernd Neppeßen. Er erhielt die Auszeichnung für seine besonderen Verdienste um das Gemeinwohl am 14. November 2017 in Kiel aus den Händen von Ministerpräsident Daniel Günther.

Bernd Neppeßen ist seit 2000 Präsident des Schleswig-Holsteinischen Volleyball-Verbandes mit über 14.000 Mitgliedern. Außerdem ist er Gründer und Vorsitzender des Volleyball-Clubs Bad Oldesloe. Sein Projekt „Sport vor Ort“ hat zum Ziel, Kindern und Jugendlichen Sport zu ermöglichen sowie Barrieren abzubauen. So finden in drei Kindertagesstätten und fünf Schulen regelmäßig Bewegungsprogramme statt. Daneben laufen wöchentliche Kurse im Rahmen des Programms „Integration durch Sport“. Bereits zum fünften Mal fand das Integrative Spiel- und Sportfest an einer Schule in Bad Oldesloe statt. Bernd Neppeßen begann seine Aktionen als



Einzelkämpfer und leitet heute ehrenamtlich ein Team mit vier Honorarkräften und einem Mitarbeiter des Freiwilligen Sozialen Jahres. Zusätzlich fördert er die Integration von Jugendlichen in Vereinen.
Stefan Artt

Provinzial sucht beste Schülerzeitung im Norden

PROVINZIAL

Die Provinzial Nord Brandkasse startet in eine neue Runde ihres Schülerzeitungswettbewerbs. Seit 2014 vergibt sie jedes Jahr Preise für die besten Leistungen des journalistischen Nachwuchses – in diesem Jahr auch erstmals an Grundschulen. Schülerzeitungsredaktionen aller Grund- und weiterführenden Schulen in Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern können sich mit ihrer aktuellen Print- oder Onlineausgabe bewerben.

Auf die Gewinner warten spannende Preise mit journalistischem und sportlichem Bezug. So haben die Gewinnerredaktionen der weiterführenden Schulen die Möglichkeit, die Stars des deutschen Handball-Rekordmeisters THW Kiel oder des deutschen Volleyball-Rekordmeisters SSC Palmberg Schwerin im Anschluss an hochkarätige Spiele selbst zu interviewen. Einsendeschluss ist der 1. Februar 2018. Danach bewertet eine Jury aus Journalisten und Medienexperten die Einsendungen. **Mehr Infos zu allen Preisen und die Anmeldeformulare gibt es unter www.provinzial.de/schuelerzeitung**



Wie beim Spiel THW Kiel gegen die Rhein Neckar Löwen im März 2017 darf sich die beste Schülerzeitungsredaktion im Norden auch 2018 wieder auf ein Top-Spiel in der Sparkassen-Arena freuen. Foto: Pat Scheidemann



Griff nach dem Pokal: Acht Mannschaften spielen um den Sieg beim 20. LOTTO Masters in Kiel.



„Fußballfest für die ganze Familie“ – das LOTTO Masters wird 20

Am 6. Januar 2018 feiert ein im schleswig-holsteinischen Fußball mittlerweile zur festen Institution gewordenes Turnier sein Jubiläum: Zum 20. Mal treten in der Kieler Sparkassen-Arena die acht besten Mannschaften Schleswig-Holsteins aufeinander und spielen um den Sieg beim LOTTO Masters. Seit der ersten Austragung im Jahr 1999 hat sich das Turnier stetig weiterentwickelt und sorgt seit Jahren für große Emotionen unter den Zuschauern und Aktiven in der auch 2018 wieder ausverkauften Heimstätte des THW Kiel.

Einen ersten Vorgeschmack auf die Jubiläumsausgabe des Turniers lieferte die offizielle Auslosung der Turniergruppen im Uwe Seeler Fußball Park in Malente. Florian Blömer, Justiziar und Prokurist von NordwestLotto Schleswig-Holstein, sowie Hans-Ludwig Meyer, der Präsident des Schleswig-Holsteinischen Fußballverbandes, losten in Anwesenheit von Vereinsvertretern der teilnehmenden Mannschaften die beiden Vierergruppen aus.

Wie im Vorjahr treffen die großen Landesrivalen Holstein Kiel und der VfB Lübeck bereits in der Gruppenphase aufeinander. Zu den Kielern und den Lübeckern in Gruppe B gesellen sich der NTSV Strand o8 und der VfR Neumünster, beide aus der Flens-Oberliga. In Gruppe A kommt es zu einem Flensburger Derby: Hier trifft der aus der Fusion des Titelverteidigers ETSV Weiche Flensburg und

Flensburg o8 hervorgegangene SC Weiche Flensburg o8 auf den Stadtrivalen TSB. Regionalligist Eutin o8 und Flens-Oberligist SV Todesfelde komplettieren die Gruppe.

„Wir können sehr stolz darauf sein, dass dieses Turnier in den letzten Jahren eine einmalige Entwicklung genommen hat. Es ist nicht nur ein Event für Fußballbegeisterte, sondern ein Event für die ganze Familie – und in dieser Form auch einmalig in der Bundesrepublik“, sagte Florian Blömer im Rahmen der Auslosungsveranstaltung. „Das LOTTO Masters ist eine Erfolgsgeschichte, um die uns ganz Deutschland beneidet“, ergänzte SHFV-Präsident Meyer, der an die Anfänge des Turniers erinnerte, dem ein in den 90er-Jahren in Kiel ausgerichtetes Profifußballturnier als Vorbild diente.

Tickets für die 20. Ausgabe des LOTTO Masters finden erneut reißenden Absatz – bereits Ende November war nur noch ein Restkontingent an Eintrittskarten im Ticketcenter der Sparkassen-Arena erhältlich. Zuschauer, die sich keines der begehrten Tickets sichern können, haben dennoch die Möglichkeit, das Turnier zu verfolgen: Der Schleswig-Holsteinische Zeitungsverlag überträgt das LOTTO Masters erneut in voller Länge in einem kostenlosen Livestream unter www.shz.de/live.

Die Auslosung in der Übersicht:

Gruppe A

| | |
|------------------------|-------------------|
| SC Weiche Flensburg o8 | Regionalliga Nord |
| Eutin o8 | Regionalliga Nord |
| TSB Flensburg | Flens-Oberliga |
| SV Todesfelde | Flens-Oberliga |

Gruppe B

| | |
|----------------|-------------------|
| Holstein Kiel | 2. Bundesliga |
| VfB Lübeck | Regionalliga Nord |
| NTSV Strand o8 | Flens-Oberliga |
| VfR Neumünster | Flens-Oberliga |

Das Sportkonzept der Special Olympics Wettbewerbe

„Ich will gewinnen, doch wenn ich nicht gewinnen kann, will ich mutig mein Bestes geben.“ So lautet der Special Olympics Eid der Athletinnen und Athleten, die genau das bei ihren Wettbewerben immer wieder unter Beweis stellen.

Die Special Olympics Wettbewerbe bieten allen Athletinnen und Athleten die Möglichkeit teilzunehmen, ihr Bestes zu geben und durch die Einteilung in homogene Leistungsgruppen eine faire Wertung zu erleben. Unabhängig vom Grad der geistigen oder mehrfachen Behinderung hat jede Athletin und jeder Athlet die Chance bei regionalen, nationalen und internationalen Wettbewerben eine sehr gute Platzierung zu erreichen.

Das Sportkonzept von Special Olympics basiert dabei auf zwei zentralen Elementen: Dem Klassifizierungssystem und dem Prinzip des Aufstiegs.

Das Klassifizierungssystem von Special Olympics unterscheidet sich grundlegend von den Qualifikationskriterien aller anderen Sportorganisationen. Die Wettbewerbe bei Special Olympics sind so strukturiert, dass die Athletinnen und Athleten in einer homogenen Leistungsgruppe nur gegen Athletinnen und Athleten mit einem vergleichbaren Leistungsniveau antreten.

Die Zusammenstellung der **Leistungsgruppe (Klassifizierung)** erfolgt anhand der gemeldeten Bestleistungen und der vor Ort erbrachten Vorleistungen, die jeweils am ersten Wettbewerbstag überprüft werden. Sieger und Platzierungen werden dann für jede einzelne Leistungsgruppe ermittelt. Der Leistungsunterschied innerhalb der Gruppe soll nicht mehr als 15 Prozent (Richtwert) betragen. Die homogenen Leistungsgruppen sollten mindestens drei, maximal acht Athleten umfassen. Zum



Kiel. 14.–18. Mai 2018
Nationale Spiele für Menschen mit geistiger Behinderung
Sailing.City.

Klassifizierungssystem kommt das **Prinzip des Aufstiegs** hinzu. Innerhalb der Special Olympics Bewegung werden Wettbewerbe auf verschiedenen Ebenen ausgetragen. Die Festlegung der Kriterien, wie Athleten aller Sportarten von einem Spiel- oder Turnier-Level in den nächsten aufsteigen, ist eine wichtige Aufgabe, die weltweit jede akkreditierte Landesorganisation wahrnehmen muss. Ein Aufstiegskriterium ist zum Beispiel die Teilnahme an organisiertem und regelmäßigem Training unter qualifizierter Anleitung eines Trainers, um sich auf den Wettbewerb vorzubereiten. Außerdem muss die Athletin bzw. der Athlet an einer vorhergehenden Veranstaltung teilgenommen haben. So dienen die sogenannten Anerkennungs-wettbewerbe auf regionaler Ebene zur Qualifikation für die Nationalen Spiele wie in Kiel im kommenden Jahr. Die Special Olympics Kiel 2018 bieten für die Athletinnen und Athleten wiederum die Möglichkeit, sich für die Weltspiele in Abu Dhabi im Jahr 2019 zu qualifizieren.

Wettbewerbsfreies Angebot – das inklusive Mitmachangebot

Ein fester Bestandteil des Sportprogramms von Special Olympics Veranstaltungen ist das **Wettbewerbsfreie Angebot**, das die motorischen Grundlagen fördert und bei dem der Inklusionsgedanke eine wesentliche Rolle spielt: Das Programm richtet sich sowohl an Menschen, die aufgrund ihrer Behinderung nicht an den regulären Wettbewerben teilnehmen können, als auch an Menschen ohne Behinderung. Bei den Special Olympics Kiel 2018 wird das inklusive Mitmachangebot das bereits vorhandene Angebot von 19 Wettbewerben bereichern und die Besucherinnen und Besucher am Sportforum der Christian-Albrecht-Universität zum Mitmachen einladen.

SOD/Nane Sibbersen



Das Wettbewerbsfreie Angebot – das inklusive Mitmachangebot hält für alle Spiel, Spaß und Freude bereit



Jeder Athlet und jede Athletin wird für seine Leistung ausgezeichnet. Die Freude darüber ist riesig.



Erfolgreiches 2. Interkulturelles Familienfest beim Hoisbütteler Sportverein

Am zweiten Sonntag im November hat der Hoisbütteler Sportverein (Kreis Stormarn) nach der erfolgreichen Premiere im letzten Jahr seine moderne Dreifeldsporthalle wieder für ein sportliches Familienfest geöffnet. Wie schon im Vorjahr, füllte sich auch diesmal in kürzester Zeit die Turnhalle mit Sportlerinnen und Sportlern aus dem Verein, Familien und vielen Geflüchteten, die in der Gemeinde leben. Rund 120 Teilnehmerinnen waren aktiv dabei, etwa die Hälfte davon waren Geflüchtete.

In diesem Jahr hatte der Verein neben der beliebten Hüpfburg und dem Floorball-Court auch wieder mehrere Ballsportarten wie Tischtennis, Handball und Fußball im Angebot. Der bunte Sport-Mix wurde mit viel Begeisterung und Bewegungsdrang von kleinen und großen Sportbegeisterten gleichermaßen angenommen. Die großen Renner für die Kinder waren auch in diesem Jahr die Spielmobile und Hallenfahrzeuge, mit denen kreuz und quer durch die Halle gefahren werden konnte. Weitere Highlights waren die „Auftritte“ der neuen Übungsleiterin Verena Kraemer, die ihr Publikum mit einer interessanten Karatevorführung beeindruckte, ebenso wie die Mitmach-Trainingseinheit im Bereich Stabilitätstraining von Sportwissenschaftler und Rehatrainer Vitaly Mordvintsev, der im Hoisbütteler SV mit verschiedenen Präventionskursen im Gesundheitsbereich aktiv ist. Die Männer begeisterten sich besonders für den Tischfußball-Kicker. Auch der Floorball-Court war durchgehend mit zwei Teams besetzt.

„Wir ziehen wieder ein positives Fazit nach diesem Sportfest“, so Birgit Boye, Vereinsmanagerin im Hoisbütteler SV, „es gab viel positives Feedback, von Seiten der Vereinsmitglieder und der Geflüchteten. Viele freuten sich schon im Vorwege auf unser zweites Familienfest, das es zukünftig regelmäßig im November jedes Jahres geben wird. Es war ein rundum gelungenes Fest mit vielen verschiedenen Aktionen, tollen Gesprächen und vielen Möglichkeiten des gegenseitigen Kennenlernens. Wer eine Verschnaufpause brauchte, konnte sich im Foyer bei Kaffee, Kuchen und Softdrinks stärken. Derartige Sportfeste veranstalten zu können, wird nicht zuletzt durch die finanzielle Unterstützung des Landessportverbandes Schleswig Holstein ermöglicht.“

Der Hoisbütteler SV ist ein anerkannter Integrations-Stützpunktverein und hat eine Integrationslotsin über den LSV ausbilden lassen. Im Laufe der Zeit sind 25 Geflüchtete Mitglieder geworden. Wir möchten ihnen bei uns eine neue soziale Heimat

geben. Nirgendwo sonst kann das leichter umgesetzt werden als in Sportvereinen. Wir sind auf einem guten Weg, den wir durch verschiedene Aktionen und Projekte in Zusammenarbeit mit dem LSV vorantreiben und weiterentwickeln werden“, so Boye weiter.

Stefan Arlt

I m p r e s s u m

SPORTFORUM ist das offizielle Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein e.V. SPORTFORUM erscheint zehnmal jährlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Herausgeber und Verleger:

Landessportverband Schleswig-Holstein e.V. (LSV)

Redaktion:

LSV, Stefan Arlt, 24114 Kiel, Winterbeker Weg 49,

Tel. (0431) 64 86 - 163, Fax (0431) 64 86 - 111

stefan.arlt@lsv-sh.de, www.lsv-sh.de

Verantwortlich für den LSV-Inhalt:

Manfred Konitzer-Haars

Verantwortlich für den sjsh-Teil:

Carsten Bauer

Anzeigenverwaltung:

Sport- und Event-Marketing Schleswig-Holstein GmbH

Telefon (0431) 64 86 - 177, www.semsh.de

Layout + Herstellung:

al-design, A. Lichtenberg, Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel

Tel. (0431) 64 86 280, Fax 64 86 281, a.lichtenberg@web.de

Fotonachweis: Seite 3, 5, 31: Julia Petersen, Seite 4: Stefan Arlt

Seite 6 LOTTO SH, Seite 11: Sven Reitmeier,

Seite 12-14: Peta Hübner, Seite 17: LSV, Seite 19: Brigitte Roos,

Seite 21-28: sjsh, Seite 29: PVR, Seite 34: Provinzial,

Seite 35: Frank Peter, Pat Scheidemann

Seite 36: SHFV, Seite 37: SOD/Julia Krüger, SOD/Stefan Holtzem

Seite 38: Hoisbütteler SV, Seite 40: Tamo Schwarz

Seite 41: Privat

Mit Namen oder Quellenangabe gekennzeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Landessportverbandes SH dar.

Landesregierung fördert Segelsport mit 535.000 Euro

Die für den Sport zuständige Innenstaatssekretärin, Kristina Herbst, hat einen Förderbescheid für die Umgestaltung und die Modernisierung der Bootshalle Nord am Bundesstützpunkt Segeln in Kiel-Schilksee unterschrieben. Insgesamt 535.040 Euro aus ehemaligen Olympiamitteln stellt das Land zur Verfügung. Neben den landeseigenen Fördermitteln steuert der Bund knapp 247.000 Euro zusätzlich bei. Die Mittel erhält die Stadt Kiel als Eigentümerin der Liegenschaft. Sie beteiligt sich mit Eigenmitteln in Höhe von rund 41.000 Euro.

„Ich freue mich sehr, dass wir den Segelstandort Kiel-Schilksee weiter unterstützen können. Der Segelsport ist ein bundesweites Aushängeschild Schleswig-Holsteins. Dass wir unseren Teil zur Modernisierung des Bundesstützpunktes beitragen können ist wichtig und richtig. Nur, wenn das Umfeld und die Bedingungen für die Sportler angemessen sind, können sie langfristig herausragende Leistungen zeigen“, erklärte Herbst.

Diese Förderung mache erneut deutlich, wie wichtig für die Landesregierung die Unterstützung des Sports sei, unterstrich die Innenstaatssekretärin. Als eine der ersten Maßnahmen hatte die neue Landesregierung im Sommer unter anderem 15 Millionen Euro für die Sportstättenförderung bereitgestellt.

Am Bundesstützpunkt Segeln in Kiel Schilksee soll für insgesamt etwa 823.000 Euro die Bootshalle Nord für die Zukunft fit gemacht werden. Unter anderem ist der Neubau von Funktionsräumen innerhalb der Bootshalle geplant. Außerdem entsteht eine Bootswerkstatt und es wird der Halleninnenraum neu geordnet, um so besser genutzt werden zu können. Ein wichtiges Ziel: Verletzungsgefahren für die Segelsportler in der Halle sollen beseitigt werden. Insgesamt werden die Bedingungen für die Seglerinnen und Segler durch die umfangreichen Maßnahmen am Bundesstützpunkt Segeln wesentlich verbessert.

PM Innenministerium

REDAKTIONSSCHLUSS FÜR DIE
FEBRUAR-AUSGABE
DES SPORTFORUM IST DER
15. JANUAR 2018.



BARMER

**Jeder hat sein Rezept,
gesund zu bleiben.**

**Und wenn das mal
nicht hilft, helfen wir.**

BARMER

17 mal in Schleswig-Holstein

Telefon: 0800 333 1010*

Telefax: 0800 333 0090*

service@barmer.de

Infos unter www.barmer.de



* Anrufe aus dem deutschen Fest- und Mobilfunknetz sind für Sie kostenfrei!



Hinrich Brockmann, Leitender Landestrainer des Schleswig-Holsteinischen Leichtathletik-Verbandes, in seinem „Sommer-Wohnzimmer“, dem Leichtathletik-Stadion des Kieler Universitäts-Sportforums.

Hinrich Brockmann, Leitender Landestrainer des Schleswig-Holsteinischen Leichtathletik-Verbandes

Motivation, Vertrauen, Konsequenz

Kiel – Vielleicht gebührt den Trainern bei Riemann Eutin im Nachhinein großer Dank. Nun haben Handball und Leichtathletik auf den ersten Blick nicht viel miteinander zu tun. Aber sie waren es, die Hinrich Brockmann und Mitspieler Ulf Kahmke aus der ersten in die zweite Mannschaft degradierten. Die beiden 15-Jährigen hatten eine von zwei Trainingseinheiten an jenem Tag verpasst und waren nun nicht mehr dabei, als die erste Mannschaft 1980 deutscher C-Jugend-Meister wurde. Eine dieser Weggabelungen im Leben: Brockmann wechselt in die Leichtathletik, und da fängt diese Erfolgsgeschichte erst so richtig an. Der heute 52-Jährige ist seit fast 20 Jahren Leitender Landestrainer im Schleswig-Holsteinischen Leichtathletik-Verband (SHLV).

Brockmann ist einer von denen, die um die Sache kämpfen. Geeigneter als das Sportforum der Kieler Christian-Albrechts-Universität könnte ein Treffpunkt nicht sein. Das Leichtathletik-Stadion ist im Sommer sein „Wohnzimmer“, die Leichtathletik längst sein Haus. Ein Gespräch mit Brockmann: angenehm, die Zeit fliegt. Die Stimme ist sanft, der Blick scharf, und immer wenn es um ihn selbst geht, nimmt sich Brockmann zurück. Viel lieber redet er über seine Athleten. Die müssen sich glücklich schätzen, einen wie ihn an ihrer Seite zu haben. Doch dazu später mehr.

Brockmann wächst in Malente auf, lebt heute in Groß Meinsdorf. In seiner aktiven Karriere wird er über 400 Meter Hürden in 53:45 Sekunden Siebter bei den deutschen Junioren-Meisterschaften.

Trainer ist er schon mit 18 Jahren. Damals weiß er es noch nicht, aber heute ist es eigentlich längst keine Frage mehr: Weil er irgendwie der geborene Trainer ist. 1991 wird er Landestrainer Zehnkampf im SHLV, sieben Jahre später übernimmt er den Posten des Leitenden Landestrainers, bleibt parallel für die Zehnkämpfer verantwortlich. Er führt mehrere Athleten zu rund 30 Titeln bei deutschen Meisterschaften. Doch die größten Erfolge sind seine Zehnkämpfer. Mike Maczey macht er fit für die Olympischen Spiele 2000 in Sydney, Stefan Drews bringt er zu den Spielen 2004 in Athen. Matthias Prey (Wellingdorfer TV) ist der dritte Athlet, der es unter Brockmanns Führung auf über 8.000 Punkte schafft.

Maczey steigert sich in den Jahren mit Brockmann von 6600 auf 8461 Punkte. „Zehnkampf ist eine Charakterfrage – man trainiert sehr viel, hat aber nur wenige Wettkämpfe im Jahr. Es geht darum, jungen Leuten eine Perspektive aufzuzeigen, sie zu begeistern und zu motivieren und ihre Heimtrainer zu unterstützen.“ Brockmanns Philosophie: „Den Athleten pushen, voll hinter ihm stehen, gerade auch in schweren Zeiten. Das kostet Geduld und Kraft und positive Energie.“ 2015 reißt sich Prey das Kreuzband. An anderen Standorten fallen Sportler nach solchen Verletzungen ganz schnell durchs Raster. Für Brockmann kommt das nicht infrage.

Motivation und Vertrauen sind die Eckpfeiler in Brockmanns Trainingsphilosophie. Und Konsequenz. „Christian Zeitz hat mir deswegen einmal den Spitznamen Hinrichtler verpasst.“ Zeitz?

Genau, der Linkshänder vom Handball-Rekordmeister THW Kiel. So ganz lässt Brockmann die Sportart dann doch nicht los. 2012 sucht Brockmann den Kontakt zum THW. „Ich wollte Eindrücke vom Profisport gewinnen, hinter die Kulissen schauen.“ Irgendwann kommt der Anruf von THW-Trainer Alfred Gislason. Kannst du dir mal unser Krafttraining anschauen? Daraus wird eine lange Verbindung. Von 2013 bis 2017 ist Brockmann Athletiktrainer bei den Zebras. „Es war immer eine intensive, vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Spielern. Eine, die mich weitergebracht hat. Dass die Zusammenarbeit so abrupt endete, ist schade.“ Vor der aktuellen Saison stellt sich der THW im Fitnessbereich neu auf – ohne Brockmann. Dennoch, Chefcoach Alfred Gislason schwärmt von dem 52-Jährigen. „Hinrich hat bei uns überragende Arbeit geleistet, insbesondere beim Heranführen verletzter Spieler an ihr Comeback.“

Abgehakt ist das Thema Profisport noch nicht, gern würde Brockmann auch in anderen Sportarten einen Einblick gewinnen, sich einbringen. Doch sein Zentrum bleibt natürlich die Leichtathletik. „Vier Kaderlehrgänge in Malente pro Jahr sind das Herzstück unserer Leistungsförderung, untergliedert in neun Disziplinen: Lauf (ab 800m), Weit-/Hochsprung, Stabhochsprung, Speerwurf, Diskuswurf/Kugelstoßen, Hürdenlauf, Sprint (100-400m), Siebenkampf, Zehnkampf.“

Doch die Rahmenbedingungen – daraus macht der Diplomtrainer Leichtathletik keinen Hehl – sind in Schleswig-Holstein nicht optimal. „Schleswig-Holstein ist sehr klein, aber wir machen viel aus unseren Möglichkeiten.“ Mit jährlich 75.000 Euro für Leistungssportförderung müssen die Leichtathleten auskommen.

Für Trainer, Kaderlehrgänge, Trainingslager, Athletenunterstützung, Mini-DM-Prämien, Physiotherapie, Sportpsychologie – viel ist das nicht, große Sprünge sind nicht möglich. „Das müsste noch professioneller werden“, so Brockmann. Ab 16, 17 Jahren seien fünf bis sieben Trainingseinheiten pro Woche nötig, um in die Nähe eines DM-Endkampfes zu kommen. Brockmann verweist auf die Bedingungen in anderen Bundesländern, besonders im Osten. Aber beispielsweise auch in Niedersachsen kümmern sich neun hauptamtliche Trainer um die neun Disziplinen. „In der Breite in Deutschland gehen die Leistungen zurück. G8 beispielsweise ist ein Riesenthema. Und Kinder bekommen zu wenig Bewegung, schon ab dem Kita-Alter.“

Den Kopf in den Sand zu stecken, ist für Brockmann keine Option. „Rahmenbedingungen entstehen im Kopf. Sonst hätten es Mike Maczey und Stefan Drews unter den gegebenen Bedingungen nie zu Olympia geschafft, Matthias Prey nie zu 8215 Punkten.“ Dennoch denkt Brockmann noch größer, hat Pläne für den Verband. „Kiel müsste Landesleistungszentrum werden. Von Oktober bis April liegt Kiel mit seinen Trainingsmöglichkeiten brach, im Winter gibt es keine Stabhochsprung-, Weitsprung-, Hochsprung-Anlage, keine Sprintbahn und keine Wurfanlage. Wir brauchen eine echte Trainingshalle für die Wintermonate in Kiel.“ So will er „die Leichtathletik im größten Ballungszentrum des Landes voranbringen“. Das Beste draus machen, weiter arbeiten, immer hinter dem Athleten stehen, die Träume nie aufgeben. Seine Philosophie macht Hinrich Brockmann zu dem Ausnahmestrainer, der er ist. Und ein bisschen Dank dafür gebührt auch den Handball-Trainern von Riemann Eutin aus dem Jahr 1980.

Tamo Schwarz



Änderungen bei der Kassenführung: Braucht mein Verein ein neues Kassensystem?

Bei der telefonischen Steuer-Hotline des Landessportverbandes, die an jedem ersten Dienstag im Monat durchgeführt wird und die für die Vereine und Verbände des Landessportverbandes kostenlos ist, stellen interessierte Anruferinnen und Anrufer Woche für Woche Fragen, die von Steuerberater Reinhard Take von der Kanzlei TAKE MARACKE & PARTNER in Kiel kompetent beantwortet werden. Um auch den Leserinnen und Lesern des SPORTforum diese nützlichen Informationen zukommen zu lassen, berichten Herr Take und seine Kollegen an dieser Stelle von der Steuer-Hotline. Diesmal geht es um Änderungen bei der Kassenführung und die Frage: Braucht mein Verein ein neues Kassensystem?

Für die allermeisten Sportvereine gehört die bargeldlose Zahlungsabwicklung inzwischen zum alltäglichen Geschäft des Kassenswarts oder der Kassenswartin. Für Vorstand, Kassenprüfer und auch für das Finanzamt hat die bargeldlose Zahlungsabwicklung den Vorteil einer einfach nachvollziehbaren Dokumentation. Fehler- und manipulationsanfällig sind dagegen Bargeschäfte, zumal wenn nicht über elektronische Registrierkassen, sondern über einfache „Schubladenkassen“ abgewickelt. Ganz ohne Barzahlungsverkehr kommt allerdings wohl kaum ein Verein aus, sei es bei der Vereinnahmung von Startgeldern für Wettkämpfe bei Nachmeldungen oder im Rahmen des Verkaufs von Würstchen und Getränken beim Grillfest.

Nach § 146 Abs. 1 Satz 1 der Abgabenordnung (AO) sind seit dem 29. Dezember 2016 Buchungen und sonst erforderliche Aufzeichnungen durch Buchführungspflichtige einzeln, vollständig richtig, zeitgerecht und geordnet vorzunehmen. Kasseneinnahmen und Kassenausgaben sind täglich festzuhalten („Kassenbuchführung“). Die Pflicht zur Einzelaufzeichnung besteht aus Zumutbarkeitsgründen bei Verkauf von Waren an eine Vielzahl von nicht bekannten Personen gegen Barzahlung nicht; diese Ausnahme allerdings gilt nicht, wenn der Steuerpflichtige ein elektronisches Aufzeichnungssystem verwendet.

Damit ist nun klar geregelt, dass bei Nutzung einer elektronischen Registrierkasse für alle abgewickelten Bargeschäfte Einzelaufzeichnungen vorzunehmen sind. Andererseits ergibt sich auch – und das wird gerade durch Vertriebsmitarbeiter der Kassensystemanbieter oftmals nicht klar dargestellt: Eine Pflicht zur Einführung einer elektronischen Registrierkasse besteht nicht, die klassische papierbasierte Kassenbuchführung bei Nutzung einer einfachen „Schubladenkasse“ reicht nach wie vor aus.

Vereine, die nicht buchführungspflichtig sind und ihre Aufzeichnungen nach der Einnahmen-Überschussrechnung führen (sog. § 4 Absatz 3-Rechner) sind weiterhin nicht zur Kassenbuchführung verpflichtet. Erforderlich ist aber auch hier eine Einzelaufzeichnung, die im Unterschied zu den Buchführungspflichtigen aber auch in einer einfachen gesonderten Ablage von Belegen bestehen kann. Führen Einnahmen-Überschussrechner allerdings

auf freiwilliger Basis ein Kassenbuch, so muss auch diese in vollem Umfang den genannten gesetzlichen Anforderungen genügen. Uneingeschränkt gelten allerdings auch für die Einnahmen-Überschussrechner die umsatzsteuerlichen Aufzeichnungspflichtigen nach § 22 Umsatzsteuergesetz.

Was heißt das nun konkret? Egal ob buchführend oder nicht: Für Bareinnahmen und -ausgaben sind Einzelaufzeichnungen grundsätzlich erforderlich – der buchführende Verein hat ein ordnungsgemäßes Kassenbuch zu führen oder ein ordnungsgemäßes elektronisches Kassensystem zu nutzen.

Lediglich beim Verkauf von Waren an eine Vielzahl von nicht bekannten Personen gegen Barzahlung kann heute noch auf Einzelaufzeichnungen verzichtet werden – das jedoch nur dann, wenn kein elektronisches Kassensystem genutzt wird. In diesem Fall ist die Kasse dann in Form von Kassenberichten zu führen aus denen sich der gezahlte Tagesendbestand, die Barausgaben, Barentnahmen und die Bareinlagen sowie der Kassenbestand des Vortages ersehen lassen. Aber Vorsicht: Wer nun glaubt, dass der Würstchen- und Getränkeverkauf beim Sportfest hierunter fällt, könnte einem folgenschweren Irrtum unterliegen: Aus umsatzsteuerlicher Sicht wird aus der Ware „Würstchen“ durch Bereitstellung von Tisch und Stuhl zum Verzehr bei Verzehr des Würstchens vor Ort schnell eine Dienstleistung. Für Dienstleistungen soll die Befreiung von der Einzelaufzeichnungspflicht nach dem Gesetzeswortlaut ausdrücklich nicht gelten. Auch wenn der Verfasser dieses Textes nicht davon ausgeht, dass die Ausnahmeregelung zum Verzicht auf die Einzelaufzeichnung für derartige Geschäftsvorfälle nicht gelten soll, so müssen wohl erst die Prüfungspraxis der Finanzämter und die Rechtsprechung zeigen, ob er hier richtig liegt.

Als Fazit kann jedoch sicher festgehalten werden: Kein Verein, der bislang auf ein elektronisches Kassensystem verzichtet, ist nun gezwungen, ein oftmals teures elektronisches Kassensystem einzuführen.

Vereine, die bereits auf elektronische Kassensystem zurückgreifen, sollten allerdings sicherstellen, dass das verwendete System die Anforderungen an die sogenannte Kassenrichtlinie gemäß BMF-Schreiben vom 26. November 2010 erfüllt. Die großzügigen Übergangsfristen zur Anwendung dieser Richtlinie sind nämlich nunmehr endgültig abgelaufen. Wer (Neu-)Anschaffung oder Aufrüstung eines Kassensystems erwägt, sollte aber nicht nur auf die bereits geltende Kassenrichtlinie schauen, sondern bedenken, dass ab dem Jahr 2020 elektronische Aufzeichnungs- und Kassensysteme durch eine zertifizierte Sicherheitseinrichtung geschützt werden müssen, so dass Manipulationen ausgeschlossen werden. Es empfiehlt sich, zur Vermeidung einer Fehlerschaffung, die schon in drei Jahren wieder ersetzt oder nachgerüstet werden müsste, schon jetzt auf Zertifizierung des Systems zu achten oder aber die Investition hinauszuzögern, bis ein geeignetes System zu vertretbarem Preis verfügbar ist.

Steuerberater Ulrich Boock
TAKE MARACKE & PARTNER

ARAG Sportversicherung informiert:

Fremdes Eigentum – Absicherung durch kostengünstige Garderobenversicherung



Als Gastgeber und Veranstalter möchten Sie, dass sich Ihre Gäste wohlfühlen und das Event unbeschwert genießen können – ohne sich Sorgen um ihre Garderobe zu machen.

Mit der Aufbewahrung der Garderobe Ihrer Gäste in eigener Verantwortung schließen Sie automatisch einen Verwahrungsvertrag ab. Dadurch haften Sie bei Verunreinigung, Beschädigung oder beim Abhandenkommen bzw. dem Diebstahl von Garderobenstücken. Entlasten Sie Ihren Verein von den Forderungen Ihrer Gäste mit unserer kostengünstigen Garderobenversicherung! Sie sichert die Risiken aus der Verwahrung fremden Eigentums ab.

Welche Leistungen, Gefahren und Schäden sind mit einer Garderobenversicherung abgedeckt?

- Der Versicherungsschutz einer Garderobenversicherung umfasst die Garderobenstücke, die zur Aufbewahrung in die Garderobe gegeben wurden sowie deren Inhalt.
- Tritt ein Schaden ein oder gehen die abgegebenen Stücke verloren, ersetzt die Versicherung sie zum Zeitwert. Die Entschädigung beträgt höchstens 1.000 Euro je Garderobenstück und 100 Euro für den Inhalt von Handtaschen und ähnlichen Behältnissen.

- Vom Versicherungsschutz ausgeschlossen sind Wertsachen, Schmuck, Bargeld, Geschäftspapiere, Urkunden, Fahrausweise und Schlüssel.

Wann beginnt der Versicherungsschutz?

- Der Versicherungsschutz beginnt mit der Annahme der Garderobenstücke durch das Personal in der Garderobe und endet mit der Herausgabe der Garderobenstücke durch das Personal in der Garderobe, spätestens jedoch mit der offiziellen Schließung der Garderobe.
- Die Beiträge zur Garderobenversicherung werden anhand der bestellten Garderobenmarken berechnet. Die Garderobenversicherung erhalten Sie bereits ab 34,00 Euro je Veranstaltung.

Wenden Sie sich bitte an Ihr zuständiges Versicherungsbüro beim LSV oder direkt an die ARAG in Düsseldorf unter Telefon 0211/963-3712. Bitte planen Sie bei Bestellungen eine Vorlaufzeit ein, damit die Garderobenmarken auch rechtzeitig bei Ihnen eintreffen.

Das Versicherungsbüro beim LSV SH erreichen Sie telefonisch unter Tel. 0431/6486-140,-141 und -142.

ARAG. Auf ins Leben.

Auf die Plätze, fertig ... lesen!

Durchstarten mit Top-News: Im neuen ARAG Sport-Newsletter finden Sie regelmäßig Neuigkeiten und spannende Infos, die Ihren Verein oder Verband nach vorn bringen.

www.ARAG.de/Sport-Newsletter

Jetzt registrieren!

Die Sport-Thieme Akademie 2018 kommt nach Schleswig-Holstein Koordination – Bewegung im Rhythmus des Lebens

Die Workshop-Reihe von Sport-Thieme geht 2018 in die nächste Runde. Unter dem Motto: „Koordination – Bewegung im Rhythmus des Lebens“ ist die Akademie an zehn Orten in Deutschland präsent, darunter auch für eine Veranstaltung in Schleswig Holstein.

Ob Jung oder Alt, Sportler oder Nichtsportler – das Thema Koordination geht alle an. Denn gute koordinative Fähigkeiten machen den Alltag einfacher: Eine gute Koordination ermöglicht es uns, beim heftigen Abbremsen der Straßenbahn die Balance zu halten, im Alter seltener zu stürzen und beim Sport vorhandene Ressourcen und Potentiale noch optimaler auszunutzen. Je besser Bewegungsabläufe koordiniert sind, umso effektiver und schonender sind sie – und desto niedriger sind Kraftaufwand und Energieverbrauch. Mit gezielten Koordinationsübungen lernt der Körper Bewegungsabläufe gesund, sicher und gelenkschonend durchzuführen.

Auch bei der Sturz-oder Verletzungsprophylaxe spielt Koordination nachgewiesenermaßen eine wesentliche Rolle – nicht nur im Alter. Ausgleichsbewegungen nach dem Stolpern erfordern Gleichgewicht, und selbst eine gekonnte Abrollbewegung im Fall eines Sturzes bedingt eine koordinative Leistung.

Die Sport-Thieme Akademie 2018 bietet im März in Deutschland, Österreich und der Schweiz spannende Theorie-Einheiten rund um das Thema Koordinationstraining. Mit Sam Gräber, Chris Löffler und Hans-Peter Esch konnten drei namhafte Experten gewonnen werden, die über jahrelange fundierte Erfahrungen im Bereich „Koordinationstraining“ verfügen. Zusätzlich ist genügend Zeit, um in Praxiseinheiten das erworbene Wissen gleich zu erproben.

Der Niedersächsische Turner-Bund empfiehlt eine Anerkennung dieser Veranstaltung mit fünf LE zur Verlängerung der Trainer-C Fitness & Gesundheit.

Programm im Überblick

Die drei Workshop-Phasen finden von 14:00 bis 18:00 Uhr parallel statt. Alle Teilnehmenden haben die Möglichkeit, neben dem Vortrag beide Praxisworkshops zu besuchen.

Fragen und Anmeldung

Die Anmeldung zur Sport-Thieme Akademie erfolgt unter: www.sport-thieme.de/Akademie Anmeldung sowie Teilnahme sind **kostenlos**. Die Plätze pro Veranstaltung sind limitiert. Für weitere Fragen sind wir per Mail akademie@sport-thieme.de gerne für Sie da.



1. Theorievortrag

„Koordination - Bewegung im Rhythmus des Lebens“
Vom Nutzen koordinativen Trainings: Modelle, Methoden, Zielgruppen
Referent: **Sam Gräber**

2. Praxisworkshop I

„Koordinative Herausforderungen – Fähigkeiten spielerisch entdecken und erweitern“
Referent: **Hans-Peter Esch**

3. Praxisworkshop II

„Koordinative Leistungssteigerung – Leistungsvoraussetzungen schaffen und Fertigkeiten systematisch trainieren“
Referent: **Chris Löffler**

Termine und Orte

02. März 2018 Wolfsburg
(in Kooperation mit dem Niedersächsische Turner-Bund)

05. März 2018 Lübeck
(in Kooperation mit dem TUS Lübeck)

06. März 2018 Varel
(in Kooperation mit der Sportregion KSB Friesland, SSB Wilhelmshaven, KSB Wittmund und dem Landkreis Friesland)

07. März 2018 Ratingen
(in Kooperation mit dem TV Ratingen)

08. März 2018 Hamm
(in Kooperation mit dem Westfälischen Turnerbund)

09. März 2018 Hannover

12. März 2018 Halle
(in Kooperation mit dem LSB Sachsen-Anhalt)

13. März 2018 Erfurt

14. März 2018 Darmstadt-Arheilgen
(in Kooperation mit der SG Arheilgen)

15. März 2018 Reutlingen
(in Kooperation mit der TSG Reutlingen)

16. März 2018 Herisau (Schweiz)

19. März 2018 Bad Kötzing
(in Kooperation mit der Stadt Bad Kötzing)

20. März 2018 Salzburg (Österreich)

21. März 2018 Maria Enzersdorf (Österreich)

Herzlichen Dank den Partnern und Förderern
des Sports in Schleswig-Holstein.



Steuer-Hotline

Die Steuerhotline wird an jedem ersten Dienstag im Monat durchgeführt. Die nächsten Termine:

Dienstag, 9. Januar 2018, 16-18 Uhr,
Dienstag, 6. Februar 2018, 16-18 Uhr,
Tel.: 0431 - 99 08 1200



Die telefonische Steuer-Hotline ist für die Vereine und Verbände des Landessportverbandes Schleswig-Holstein kostenlos. Bitte beachten Sie, dass die angegebene Telefonnummer ausschließlich während der Beratungstermine als Steuer-Hotline des LSV zur Verfügung steht.

Die Beratung erfolgt durch Steuerberater Reinhard Take von der Kanzlei Take Maracke und Partner, Kiel.

Der direkte Draht zum Landessportverband

Landessportverband Schleswig-Holstein

Haus des Sports Zentrale..... 0431 - 64 86 -0

dorit.beissel-guenther@lsv-sh.de

| | | |
|---|-------------------|---------------------------------------|
| Aus- und Fortbildung - Bildungswerk..... | 0431 - 64 86 -114 | bildungswerk@lsv-sh.de |
| | 0431 - 64 86 -115 | angela.weidemann@lsv-sh.de |
| | 0431 - 64 86 -116 | ulrike.goede@lsv-sh.de |
| Bildungswerk Geschäftsführung..... | 0431 - 64 86 -121 | carsten.bauer@lsv-sh.de |
| Bestandserhebung/Mitgliederverwicklung..... | 0431 - 64 86 -148 | anja.schleusener@lsv-sh.de |
| Breitensport/Vereins-, Verbandsentwicklung..... | 0431 - 64 86 -167 | thomas.niggemann@lsv-sh.de |
| Buchhaltung..... | 0431 - 64 86 -188 | manuela.schulz@lsv-sh.de |
| EDV/Internet..... | 0431 - 64 86 -204 | wolfgang.behrens@lsv-sh.de |
| Ehrungen/Jubiläen..... | 0431 - 64 86 -133 | diana.meyer@lsv-sh.de |
| Familien sport..... | 0431 - 64 86 -143 | christina.huebner@lsv-sh.de |
| Finanzen..... | 0431 - 64 86 -200 | ingo.buyny@lsv-sh.de |
| Flüchtlinge..... | 0431 - 64 86 -197 | kirsten.broese@lsv-sh.de |
| Frauen im Sport..... | 0431 - 64 86 -146 | annika.pech@lsv-sh.de |
| GEMA..... | 0431 - 64 86 -133 | diana.meyer@lsv-sh.de |
| Geschäftsleitung..... | 0431 - 64 86 -147 | manfred.konitzer-haars@lsv-sh.de |
| Gesundheitssport..... | 0431 - 64 86 -167 | thomas.niggemann@lsv-sh.de |
| Integration durch Sport..... | 0431 - 64 86 -107 | karsten.luebbe@lsv-sh.de |
| Justitiariat..... | 0431 - 64 86 -101 | maren.koch@lsv-sh.de |
| Leistungssport..... | 045 23 - 98 44 33 | thomas.behr@lsv-sh.de |
| Mit Rückendeckung zum Ziel -..... | 0431 - 64 86 -149 | julian.brede@lsv-sh.de |
| Beratung bieten, Zukunft gestalten..... | 0431 - 64 86 -108 | kristina.lorenzen@lsv-sh.de |
| Präsident - Büro..... | 0431 - 64 86 -135 | sigrid.oswald@lsv-sh.de |
| Präsidium/Vorstand - Büro..... | 0431 - 64 86 -133 | diana.meyer@lsv-sh.de |
| Presse- und Öffentlichkeitsarbeit..... | 0431 - 64 86 -163 | stefan.arlt@lsv-sh.de |
| Qualitätssiegel „Sport pro Gesundheit“..... | 0431 - 64 86 -240 | meike.kliewe@lsv-sh.de |
| Rezept für Bewegung..... | 0431 - 64 86 -240 | meike.kliewe@lsv-sh.de |
| Schulsport..... | 0431 - 64 86 -167 | thomas.niggemann@lsv-sh.de |
| Schule & Verein..... | 0431 - 64 86 -203 | petra.petersen@lsv-sh.de |
| Senioren sport..... | 0431 - 64 86 -217 | brigitte.roos@lsv-sh.de |
| Spenden..... | 0431 - 64 86 -136 | melanie.paschke@lsv-sh.de |
| Sportabzeichen..... | 0431 - 64 86 -120 | petra.tams@lsv-sh.de |
| SPORTforum-Redaktion..... | 0431 - 64 86 -163 | stefan.arlt@lsv-sh.de |
| Sport gegen Gewalt..... | 0431 - 64 86 -137 | klausmichael.poetzke@lsv-sh.de |
| SBZ Malente, Verwaltungsleitung | 045 23 - 98 44 11 | harald.kitzel@lsv-sh.de |
| Tag des Sports..... | 0431 - 64 86 -167 | thomas.niggemann@lsv-sh.de |
| Umwelt-, Naturschutz / Natura 2000..... | 0431 - 64 86 -118 | sven.reitmeier@lsv-sh.de |
| Vereinsaufnahmen..... | 0431 - 64 86 -133 | diana.meyer@lsv-sh.de |
| Vereinsservice (Sportmobil-/ Kletterwand)..... | 0431 - 64 86 -183 | heico.tralls@lsv-sh.de |
| Verwaltungsberufsgen. VBG..... | 0431 - 64 86 -101 | maren.koch@lsv-sh.de |
| Zuschüsse..... | 0431 - 64 86 -201 | sandra.zander@lsv-sh.de |
| Sportjugend Schleswig-Holstein | 0431 - 64 86 -199 | info@sportjugend-sh.de |
| Geschäftsführung..... | 0431 - 64 86 -121 | carsten.bauer@sportjugend-sh.de |
| Freiwilligendienste..... | 0431 - 64 86 -198 | kristina.exner-carl@sportjugend-sh.de |
| Kinderschutz..... | 0431 - 64 86 -152 | jakob.voss@sportjugend-sh.de |
| Aus- und Fortbildung..... | 0431 - 64 86 -252 | kirsten.heibey@sportjugend-sh.de |
| Kinder in Bewegung..... | 0431 - 64 86 -208 | klaus.rienecker@sportjugend-sh.de |
| „Kein Kind ohne Sport!“, Inklusion..... | 0431 - 64 86 -208 | klaus.rienecker@sportjugend-sh.de |
| JES - Jugend, Ehrenamt, Sport..... | 0431 - 64 86 -227 | josephine.dannheim@sportjugend-sh.de |
| Sportversicherung | | |
| ARAG-Versicherungsbüro..... | 0431 - 64 86 -140 | vsbkiel@arag-sport.de |
| Sportvermarktung | | |
| Sport- und Event-Marketing..... | 0431 - 64 86 -134 | f.ubben@semsh.de |
| Schleswig-Holstein GmbH..... | 0431 - 64 86 -177 | s.zeh@semsh.de |



Mensch, ärgere Dich nicht.
Jetzt einfach vorsorgen
für mehr Spielraum im Alter.

Alle Sicherheit für uns im Norden.

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

LOTTO ist, wo Du bist.

Jetzt online spielen!
www.otto-sh.de

Spielteilnahme ab 18! Glücksspiel kann süchtig machen.
Hilfe: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung
Tel. 08 00/1 372700 (kostenlos) oder www.bzga.de

 **LOTTO**[®]
Schleswig-Holstein